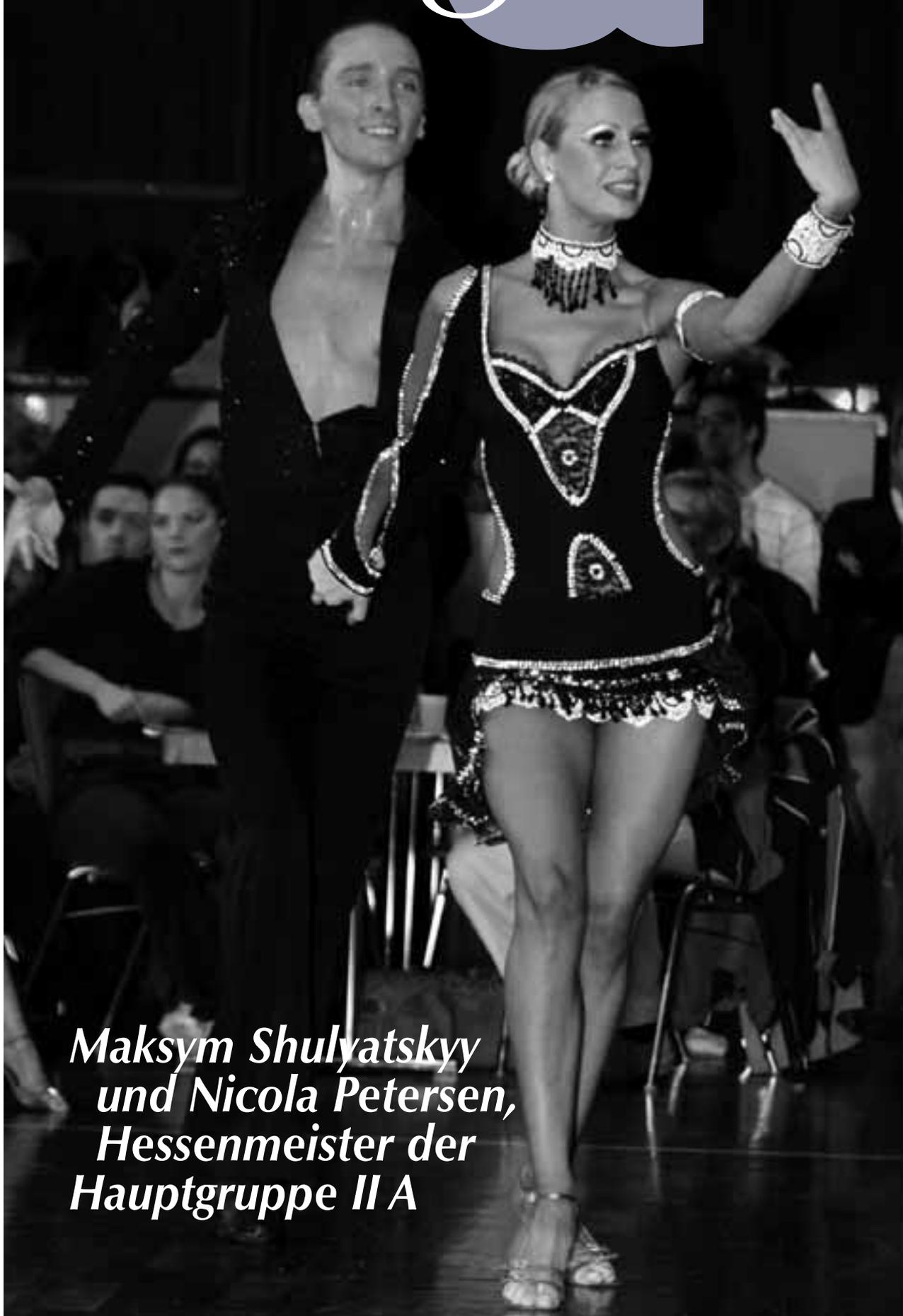


TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT •

swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Januar 2009



**Maksym Shulyatskyy
und Nicola Petersen,
Hessenmeister der
Hauptgruppe II A**

Baden-Württemberg

*Endturnier der
Senioren-Trophy
Breitensportwochen-
ende der TSTV
Lehrgänge 2009*

Bayern

*Bayernpokale
im Frankenland
Alpenseminar*

Hessen

*Landesmeisterschaften
Hauptgruppe II Latein
Senioren II D bis A
Sportlerehrung*

Rheinland-Pfalz

*Barbarossa-Pokal
Tag des Tanzens*

Saarland

Meisterfeier

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern (www.ltvb.de), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Peter Schmitz

IMPRESSUM

Zum letzten Mal in alter Besetzung

Endturnier der TBW-Trophy der Senioren

Ein bisschen Wehmut war schon dabei, denn mit dem Ende der fünften Ausgabe der TBW-Trophy der Senioren, präsentiert von der S&G Automobil Aktiengesellschaft, ging auch ein Stück Trophy-Geschichte zu Ende. Trophy-Manager Thomas Estler wurde, umrahmt von den Paaren der Senioren I S und Senioren III S, aus seinem Amt verabschiedet (siehe Kasten). Doch bis es soweit war, lagen noch 19 Turniere und ebenso viele Siegerehrungen vor den Beteiligten.



Siegerehrung Senioren IV S.

Der TSC Rot-Gold Sinsheim hatte sich erneut um die Ausrichtung des Endturniers für die Senioren beworben. In gewohnt souveräner Weise wurde die Veranstaltung in den Clubräumen des Rot-Gold durchgeführt. In der Woche davor musste Rot-Gold-Sportwart Werner Raifarh allerdings noch einen Hilferuf starten. Die meisten Lizenzträger, ansonsten in großer Zahl in Sinsheim vorhanden, mussten wegen Terminüberschneidungen absagen. Also wurde kurzerhand Jürgen Dres, der Ehemann der TBW-Pressesprecherin, deren Lizenz auf Sinsheim läuft, engagiert. Dieser führte zusammen mit Horst Mayer und Andreas Leßmann, beide aus Sinsheim, durch die 19 Turniere am Wochenende.

Die Trophy-Serie mit ihren drei Qualifikationsturnieren und dem Endturnier erfreut sich bei den Senioren großer Beliebtheit. So konnte Trophy-Manager Thomas Estler mit Beginn des letzten Wettbewerbs zwar keinen neuen Rekord, aber immerhin die Einstellung der Startzahlen aus dem Jahr 2007 vermelden. 159 Paare, 82 am Samstag und 77 am Sonntag sorgten nicht nur für viel Stimmung, sie machten die Trophy erneut zum größten Einladungsturnier für Senioren in Deutschland. Bei einer Umfrage, die im Rahmen des Endturniers unter den Senioren durchgeführt wurde, sprach sich die Mehrheit für den Erhalt des Abschlussturniers aus. Thomas Estler lobte in diesem Zusammenhang die Verlässlichkeit der über 35jährigen. „Ihr seid deutlich pflegeleichter als die Hauptgruppe“, meinte er bei seiner Verabschiedung.

Wie in den Jahren zuvor kamen alle Finalisten in den Genuss der Trainingskostenzuschüsse, die sich zum einen aus Sponsorengeldern und zum anderen aus Beiträgen des TBW finanzieren. Die Medaillen für die Platzierten, die der TBW eigens für die Trophy-Serie anfertigen lässt, erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit.

Doch bevor Trainingskostenzuschüsse und Medaillen in Empfang genommen werden konnten, mussten die Sieger über Vor- und Endrunde ermittelt werden. Spannend wurde es dabei in der Senioren S-Latein. Einen engen Kampf um den Trophy-Sieg lieferten

sich Markus und Stephanie Grebe mit Michael und Claudia Sawang. Während die Lorsche Samba und Paso doble gewannen, entschieden die Weinheimer Cha-Cha und Rumba für sich. Eine Eins mehr im Jive senkte die Waagschale zugunsten der beiden Hessen. „Das Endturnier ist einfach nicht unser Turnier“, meinte Claudia Sawang nach dem Finale und spielte damit auch auf den Wettbewerb an gleicher Stelle vor einem Jahr an.

Ihren Vorjahressieg wiederholten Michael und Angelika Groß in der Senioren I S. Für sie gibt es zurzeit bei den Trophy-Turnieren keine Konkurrenz. Mit allen Einsen setzten sie sich an die erste Stelle und erhielten ihre zweite Goldmedaille. Alexander Hick/Petra Alexandra Leßmann drehten im Vergleich zum Vorjahr den Spieß um. Während sie im letzten Jahr noch Gerd und Brigitte Lang den Vortritt lassen mussten, tauschten sie 2008 die Plätze und gewannen das Turnier der Senioren II S. Damit holten sie auch den einzigen Trophy-Sieg bei den Senioren für den gastgebenden Verein.

Die Würzburger Lang/Lang konnten dagegen in der Senioren III S triumphieren und dort die Goldmedaille in Empfang nehmen. Die Reihenfolge auf den ersten beiden Plätzen bei den Senioren IV S war die gleiche wie 2007. Heinz und Margret Cierpka siegten überzeugend und wieswies Jürgen und Friederike Ensslin auf Platz zwei.



Senioren S-Latein:
Markus und
Stephanie Grebe.



Senioren IV S: Heinz
und Margret Cierpka.



Senioren III S: Gerd
und Brigitte Lang.



Bestes TBW-Paar in der Senioren III S auf Platz drei: Dr. Hartmut Eichmüller/Betina Braun.

Alle Trophy-Fotos:
Petra Dres



Zur Zeit konkurrenzlos bei der TBW-Trophy: die Sieger der Senioren I S Dr. Michael Groß/Angelika Groß.

Die Stimmung war das ganze Wochenende über gelöst und zum Turnier der Senioren I S wurde es richtig laut. Die Zuschauerzahlen hielten sich zwar in Grenzen, doch der Saal war zu keinem Zeitpunkt leer. Am Sonntag schaute auch TBW-Präsident Wilfried Scheible vorbei. Er war eigens nach der DTV-Hauptausschusssitzung von Stuttgart nach Sinsheim gereist, um den scheidenden Trophy-Manager mit der TBW-Ehrennadel in Bronze auszuzeichnen. Das Amt des Trophy-Managers übernimmt ab 2009 Ralf Ball, der ebenfalls am Sonntag in Sinsheim anwesend war, um sich noch einmal einen letzten Eindruck zu verschaffen, bevor er selbst für die TBW-Trophy verantwortlich ist.

Thomas Estler selbst wurde vom gastgebenden Verein und den Paaren verabschiedet. Der TSC Rot-Gold Sinsheim überreichte ihm ein Weinpräsent und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren.



Siegerehrung Senioren S-Latein.

Termine der Trophy-Serie 2009 Hauptgruppe und Hauptgruppe II

17./18. Januar	Neu-Ulm, Wiley-Halle, 1. TC Weiß-Blau Neu-Ulm
4./5. April	Karlsruhe, Bürgerzentrum, TSC Astoria Karlsruhe
18./19. Juli	Tübingen, Uhlandhalle, TSC Astoria Tübingen
5./6. September	Stuttgart, Tanzsportzentrum, TSZ Stuttgart-Feuerbach (Einladungsturnier für die besten zwölf Paare jeder Klasse)

Termine der Trophy-Serie 2009 Senioren

23./24. Mai	Backnang, Stadthalle, TSA d. TSG Backnang
13./14. Juni	Öhringen, Tanzsportcenter, TSC Rot-Weiss Öhringen
24./25. Oktober	Höfingen, Strohgäuhalle, TSC Höfingen
14./15. November	Sinsheim, Tanzsportzentrum, TSC Rot-Gold Sinsheim (Einladungsturnier für die besten zwölf Paare jeder Klasse)

Alle Informationen auch unter www.tbw-trophy.de

Zur Siegerehrung der Senioren I S gesellten sich die Paare der Senioren III S und alle verabschiedeten sich persönlich vom Trophy-Manager – die Damen mit Küsschen, die Herren mit Handschlag. Im Namen aller Paare überreichte Petra-Alexandra Leßmann eine übergroße goldene Trophy-Medaille mit den Unterschriften der Paare und bedankte sich für die viele Arbeit, die er für die Paare geleistet hat.

Die TBW-Trophy 2009 für die Hauptgruppe, die Hauptgruppe II und die Senioren ist inzwischen gesichert. Auch im nächsten Jahr wird die S&G Automobil Aktiengesellschaft als Titel-Sponsor zur Verfügung stehen. Die Paare können somit wieder auf Punktejagd gehen, um sich für die Endturniere zu qualifizieren – denn auch 2009 wird es wieder Trainingskostenzuschüsse für alle Finalisten der Endturniere geben.

PETRA DRES

Senioren I D

1. Heinrich Sievert/Angela Sievert, TSC Baden-Baden
2. Günther Krippner/Annette Krippner, TSC Rot-Weiss Öhringen
3. Thomas Hirt/Cornelia Hirt, TSC Sybilla Ettlingen

Senioren II D

1. Siegmund Maurer/Marianne Maurer, TTC Rot-Gold Tübingen
2. Alain Blessig/Sabine Kauffer, TSC Baden-Baden
3. Arnulf Hämmerle/Sabine Geiger, TTC Rot-Gold Tübingen

Senioren III D

1. Ernst Stumm/Katharina Stumm, TSA Schwarz-Rot Quierschied
2. Francesco Diana/Erna Diana, TSC Welfen-Weingarten
3. Holger Knura/Evelin Knura, TSC Schwarz-Gelb Winnweiler

Senioren I C

1. Markus Sturm/Martina Dietrich, TSA Saphyr im TuS Holzkirchen
2. Kurt Summer/Evelyn Summer, TSC Swing & Dance Feldkirch
3. Andreas Gropp/Marion Hohl, TSC Rot-Gold Sinsheim

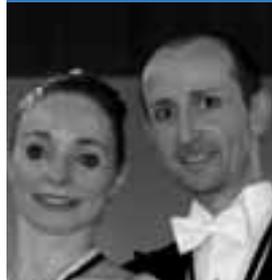
Senioren II C

1. Günther Schaupp/Anita Schaupp, TTC Rot-Gold Tübingen
2. Kajo Heinzen/Kirsten Geisler, TSC Crucenia Bad Kreuznach
3. Thomas Ruppert/Sabine Ruppert, TC Rot-Gold Würzburg

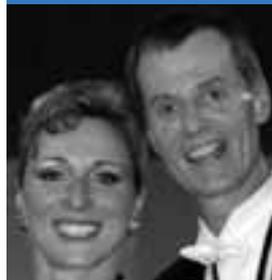
Ansprechpartner

TBW-Trophy-Manager Ralf Ball
 Telefon: +49/721/4902506
 Telefax: +49/721 – 2032254
 Telefon Büro: +49/7043/951779
 Fax Büro: +49/7043/952730
 Handy: +49/172/6022195
 E-Mail: koordination@tbw-trophy.de

Die TBW-Trophy-Serie ist offen für alle Wertungsrichter aus dem gesamten Bundesgebiet (Ausnahme: Neu-Ulm). Wenn Sie Turniere dieser Serie werten möchten, wenden Sie sich bitte an den ZWE (1. Halbjahr: Ernst Schäffler (ernst@schaeffler.biz), 2. Halbjahr: Gerhard Zimmermann (zimmermann@tbw.de). Die Vergütung beträgt pauschal 30 Euro pro Tag.



Senioren I A: Erich Beyer/Sylvia Henrich.



Senioren II A: Hans Coelle/Jutta Vogel.



Senioren III A: Thomas und Gabriele Albers.



Senioren B-Latein:
Hendryk Schwarz/
Martina Folladore.



Senioren I B:
Arndt und Monika
Roggenbuck.



Senioren II und III B:
Karl und Gabi
Sedlbauer.

Senioren III C

1. Erhard Lippert/Ingrid Lippert, TC Rot-Gold Meißen
2. Bernd Waldenberger/Jutta Waldenberger, TSC Weiß-Gold Weisenheim
3. Ernst Steinmeyer/Helga Steinmeyer, TSV Eiche-Horn Bremen

Senioren I B

1. Arndt Roggenbuck/Monika Roggenbuck, TSC Vill.-Schwenningen
2. Matthias Grau/Hermine Grau, TSZ Augsburg
3. David Hodge/Martina Lochner-Hodge, TSA TV Stockdorf

Senioren II B

1. Karl Sedlbauer/Gabi Sedlbauer, Grün-Gold Casino Wuppertal
2. Friedrich Felder/Elke Felder, TSG Bünde
3. Peter Louis/Beate Louis, TSA Saphir im TuS Holzkirchen

Senioren III B

1. Karl Sedlbauer/Gabi Sedlbauer, Grün-Gold Casino Wuppertal
2. Siegfried Braun/Dr. Waltraud Straub, TSA d. PSV Saarbrücken
3. Matthias Polloczek/Renate Polloczek, TSC Landau

Senioren I A

1. Erich Beyer/Sylvia Henrich, TSC Savoy München
2. Dr. Roland Winde/Karmin Kühnel, TC Blau-Orange Wiesbaden
3. Jochen Schneider/Andrea Schneider, TSA d. SSV Ulm

Senioren II A

1. Hans Coelle/Jutta Vogel, Schwarz-Weiß Club Esslingen
2. Andreas Walcher/Jutta Walcher, TSC Gerstetten
3. Leo Rein/Ursula Rein, 1.TSC Kirchheim unter Teck

Senioren III A

1. Thomas Albers/Gabriele Albers, TSC Ingelheim
2. Matthias Müllenberg/Renate Sold, TSC Grün-Gold Speyer
3. Vladimír Jacubec/Jaruska Jacubcová, TK Fortuna Zlín

Senioren IV A – ausgefallen

Senioren I S

1. Dr. Michael Groß/Angelika Groß, TSC Rot-Weiss Öhringen
2. Bernhard Fuss/Sonja Fuss, TTC Rot-Weiß Freiburg
3. Uwe Hans/Christine Hans, TC Blau-Silber Ladenburg

Senioren II S

1. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TSC Rot-Gold Sinsheim
2. Gerd Lang/Brigitte Lang, TC Rot-Gold Würzburg
3. Jürgen Kosch/Katrin Kosch, ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen

Senioren III S

1. Gerd Lang/Brigitte Lang, TC Rot-Gold Würzburg
2. Wolfgang Ebenhoch/Angelika Helweg, 1.TirolerTTK Gold-Weiß Innsbruck



Holten den einzigen Heimsieg für Sinsheim: Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann in der Senioren II S.

3. Dr. Hartmut Eichmüller/Betina Braun, SWC Pforzheim

Senioren IV S

1. Heinz Cierpka/Margret Cierpka, TC Schwarz-Weiss Reutlingen
2. Jürgen Ensslin/Friederike Ensslin, TSC Astoria Stuttgart
3. Walter Garant/Viola Garant, 1.TSC Kirchheim unter Teck

Senioren D-Latein

1. Wendelin Hilt/Heide Groß, TSC Melodie Saarlouis
2. Jevgeni Murt/Ida Liebert, TC Rot-Weiß Kaiserslautern
3. Christoph Jackel/Gertrud Jackel, Grün-Gelb Neu-Anspach

Senioren C-Latein

1. Dr. Jochen Straßner/Simone Straßner, TSC Sybilla Ettlingen
2. Andreas Leßmann/Anja Ludwiczak, TSC Rot-Weiss Viernheim
3. Edgar Geweth/Beatrix Geweth, TSZ Balingen

Senioren B-Latein

1. Hendryk Schwarz/Martina Folladore, UTSK Juwel Wattens
2. Frank Sudholt/Wibke Sudholt, Dance Unlimited Zürich
3. Walter Gattler/Elena Posadino, TSC im VfL Sindelfingen

Senioren S-Latein

1. Markus Grebe/Stephanie Grebe, TSC Rot-Weiß Lorsch
2. Michael Sawang/Claudia Sawang, TSA der TSG Weinheim
3. Harald Gritzner/Eva Furch-Gritzner, Alemannia 08 Müllheim

TBW-Ehrennadel für Thomas Estler

Sechs Jahre lang stand Thomas Estler an der Spitze der TBW-Trophy-Serie, die auch zu einem gewissen Teil sein Kind ist. Viele Arbeitsstunden gingen für die Organisation und die Durchführung der jeweils drei Qualifikationsturniere und des Endturniers für die Hauptgruppen und Senioren drauf. Aus gesundheitlichen Gründen hatte Thomas Estler bereits zum Verbandstag im April dieses Jahres seinen Rücktritt zum Jahresende als TBW-Trophy-Manager bekannt gegeben.

"Der Kapitän geht von Bord", so beschrieb TBW-Präsident Wilfried Scheible den Rücktritt von Thomas Estler. Im Namen des Präsidiums des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg zeichnete er Thomas Estler mit der TBW-Ehrennadel in Bronze aus und gab gleichzeitig seiner Hoffnung Ausdruck, Estler vielleicht irgendwann wieder in einer anderen Funktion auf Verbandsebene zu sehen.

Mit minutenlangem Applaus verabschiedeten die Tanzpaare, allen voran die der Senioren I S, in deren Vorstellung die Ehrung vorgenommen wurde, Thomas Estler als Trophy-Manager.



Mit der TBW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet: Thomas Estler (Mitte) umrahmt von Heidi Estler (DTV-Pressesprecherin, TBW-Schriftführerin) und TBW-Präsident Wilfried Scheible.

Ludwigsburg ganz im Rhythmus

Breitensportwochenende der TSTV Baden-Württemberg

Beim Breitensportwochenende der TSTV Baden-Württemberg standen die Workshops im Zeichen des Rhythmus. Christine und Bernd Junghans hatten Trainer aus ganz Deutschland eingeladen und wieder ein interessantes und lehrreiches Wochenende zusammengestellt. Da die Standardformation des 1. TC Ludwigsburg in Moldawien um den Weltmeistertitel tanzte (ohne Erfolg) und die anderen Formationen in andere städtische Hallen auswichen, stand das Clubheim des 1. TCL den vielen Teilnehmern aus fast allen Bundesländern zur Verfügung.

Am Samstag eröffnete Dagmar Budde für die Trainer und Übungsleiter das Wochenende mit Tango-Rhythmik und forderte gleich volle Konzentration bei der Bearbeitung dieses Themas. Anhand einer kleinen Übungsfolge, wie sie jeder von uns schon mal getanzt hat, veranschaulichte sie in ihrer gewohnt gründlichen Art die Rhythmik des Tangos mit dem besonderen Augenmerk auf die hierfür erforderliche Technik.

Anschließend erarbeitete sie mit den Trainern und Übungsleitern Rhythmusvariationen im Langsamen Walzer ebenfalls anhand einer kleinen Übungsfolge und legte auch hier besonderen Wert auf die Balancen, Fußarbeit und die Führung. Großes Lob ertotete sie für ihre Notizen mit den wichtigsten Kernaussagen zu ihrer Lecture.

Im Nebensaal weckten Andreas Krug und Martina Mrozek die Breitensportler mit Rhythmuspielereien im Discofox auf. In seiner humorvollen Art zeigte Andreas, dass es auch im Discofox verschiedene Rhythmen gibt und demonstrierte diese mit Martina klar und verständlich.

Danach ging es mit dem Schatzmeister der TSTV Baden-Württemberg Heinz Burckhardt in hohem Tempo im Quickstep weiter. Ausgehend vom Grundrhythmus steigerten sich die Geschwindigkeit und der Anspruch schnell.

Den überfachlichen Teil hatte am Samstag der den Teilnehmern des Breitensportwochenendes bereits bekannte ehemalige erste Balletttänzer des Stuttgarter Staatsballetts,

Stephen Greenston, zum Thema Geschwindigkeit und Rhythmus in Drehungen übernommen.

Den Nachmittag eröffnete Bernd Junghans zu dem Thema Posen. Hier erläuterte er den Trainern und Übungsleitern, mit welchen Posen man bei seinen Paaren am besten beginnt und welcher Aufbau von leichten bis hin zu den schwierigen Posen geeignet ist. Danach widmete sich Bernd Junghans dem Gebiet Geschwindigkeit und Tempo in allen Standardtänzen.

Im Nebensaal bei den Breitensportlern stellte Dagmar Budde die Frage: Rhythmik im Tango auch für Breitensportler? Hier erläuterte sie, warum auch für Breitensportler wichtig ist zu verstehen, welche Rhythmen der Tango beinhaltet und wie sich dieses Verständnis in eine Verbesserung des tänzerischen Vermögens auswirkt.

Danach forderte Heinz Burckhardt die Breitensportler und vertrieb nach dem langen Lehrgangstag möglicherweise aufkommende Müdigkeit mit seinen ungewöhnlichen Kombinationen im Langsamen Walzer. Er stellte mehrere – auch recht schwierige – Figuren vor und erarbeitete zwei sehr attraktive Folgen mit ungewöhnlichen Zusammenstellungen, mit denen sich auch Turniertänzer sehen lassen können.

Der Sonntag gehört traditionell den lateinamerikanischen Tänzen. Bei den Trainern wurde zum ersten Mal der „bayrische Import“ Peter Schramm begrüßt. Peter widmete sich in der ersten Stunde intensiv dem Rhythmus in der Rumba und ging insbesondere auf die Technik nach Laird ein. Er erläuterte intensiv, wie man den Rhythmus fühlen und ihn in die einzelnen Figuren und der Technik umsetzen kann. Vom Grundschrift über Cucaracha bis hin zu den neuen Figuren war für jeden was dabei. Danach stellte er in der Samba neue Figuren nach Laird (neueste Ausgabe) vor.

Nebenan kamen die Breitensportler bei Bernd Junghans zum Thema Samba nach Laird mit dem Schwerpunkt auf dem Rhythmus gleich zu Beginn des Tages ordentlich in Schwung. Bernd stellte eine schöne Kombination vor, die sowohl allein als auch im Paar

getanzt werden kann und gleichzeitig das Verständnis und Gefühl für den Rhythmus entscheidend verbessert.

Danach begeisterte der Augsburger Albert Lang wieder die Teilnehmer mit seinem Stepptanz. „Schnelle Füße“ hieß das Thema und wie vor drei Jahren zeigte er, dass Stepptanz alles andere als langweilig ist. Zu den Klängen von Madonna erarbeitete er in zwei Einheiten eine spannende Choreographie, die sowohl für den Anfänger als auch den Fortgeschrittenen keine Wünsche mehr offen ließ.

Das überfachliche Thema des Sonntages lautete „Rhythmus fühlen und erzeugen – Beat und Offbeat“. Gabriele Hüller hatte wieder viele Rhythmus-Instrumente dabei und so konnte jeder mit dem eigenen Händen (oder Füßen) fühlen, was unter Beat und Offbeat zu verstehen ist. Ausgehend von dem bekannten Rhythmus des Cha-Cha durften alle fleißig ausprobieren, was denn nun der Beat ist/gemeinsam

Bei den Breitensportlern widmete sich Peter Schramm noch dem Cha-Cha. Zunächst stellte er eine Übungsfolge aus Basic-Elementen vor, in der alle Elemente des Cha-Cha auftauchten, die in den schwierigeren Figuren beinhaltet sind. Aus dieser „Basic“ entwickelte er schnell attraktive Kombinationen aus deutlich schwierigeren Figuren.

Außerdem hieß es „Sangre Caliente“ – heißes Blut mit Manuela de Cartuja. In den Flamenco-Einheiten erfuhren die Trainer und Übungsleiter viel Wissenswertes über die Geschichte des Flamencos. Ausgehend von dem sog. „Rumba“-Grundschrift erarbeitete Manuela mit viel Temperament eine schöne Flamenco-Choreographie und sparte nicht an vielen Übungen zu Rhythmus (in den Füßen) und Bewegungen (Arme und Hände). Nach drei Stunden fühlten sich die Teilnehmer schon fast wie die Spanier.

Wie immer nach dem Wochenende fühlten sich die Teilnehmer müde und voll von neuen Eindrücken. Beschwingt fuhren alle nach Hause und verabredeten sich bereits für das nächste Jahr am zweiten Oktoberwochenende zum achten Breitensportwochenende.

CHRISTINE JUNGHANS

Stephen Greenston:
„Es gibt heilige Luft – die unter den Armen, egal wie sie riecht.“

Bitte geänderte Zahlungsmodalitäten beachten

Geben Sie bitte bei der Anmeldung und der Bezahlung unbedingt die Lehrgangs-Nummer an. Die angegebenen Teilnahmegebühren sind grundsätzlich mit der Anmeldung per erteilter Einzugs-ermächtigung oder Überweisung im Voraus zu bezahlen. In Ausnahmefällen kann auch ein Scheck oder Barzahlung akzeptiert werden. Hierfür wird allerdings jeweils eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2,00 € erhoben. Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Lehrgangsbeginn! Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

TSTV-BW-Mitglieder haben einen TSTV-BW-Lehrgang/Jahr (Wert 21,00 €) frei und zahlen ansonsten die in Klammern gesetzten Gebühren.

Fortbildungslehrgänge 2009

NR.	ZIEGRUPPE	DATUM	ZEIT	ORT	ANMELDUNG BEI	THEMA	REFERENT	GEBÜHR	UES fachl. / überfachl. (EINHEITEN)
11/09	Tr. C BS	06.02.-08.02.09	Beg. 17.00, Ende 12.00	Albstadt	TBW-Böhme	Kindertanzen, Tanzen mit Objekten	Anita Pocz, Bernd Junghans	80,00 €	5 / 10
12/09	Tr. C BS	08.02.09	10.00-16.00	LLZ	TBW-Böhme	Discofox	Andreas Krug, Martina Mroczek	22,00 €	7 / 0
13/09	Tr. C BS	08.03.09	10.00-16.00	LLZ	TBW-Böhme	Standard	Bernd Junghans	22,00 €	7 / 0
14/09	Tr. C BS	13.03.-15.03.09	Beg. 17.00, Ende 12.00	Ruit	TBW-Böhme	Aktiv älter werden: Tanzformen für Senioren	Cäsar, Schneider, Junghans	80,00 €	20 / 0
15/09, 16/09, 17/09	WR C/A/S, Tr. C/B LS, Tr. C BS, TL	17.04.-19.04.09	Beg. 13.30, Ende 15.00	Enzklosterle	TBW-Gallus-Groß	Kombilehrgang "Super-Kombi" Enzklosterle (Standard/Latein, Breitensport- u. TL-Sem.) Siehe Swing & Step			
18/09	Tr. C BS	15.05.-17.05.09	Beg. 17.00, Ende 12.00	Albstadt	TBW-Böhme	überfachlich	Dr. W. Friedrich	80,00 €	0 / 15
19/09	Tr. C BS	14.06.09	10.00-16.00	LLZ	TBW-Böhme	Latein	Bernd Junghans	22,00 €	7 / 0
20/09	Tr. C BS	25.09.-27.09.09	Beg. 17.00, Ende 12.00	Ruit	TBW-Böhme	Englische Contras und Round Dances	Anthony Heywood	80,00 €	15 / 0
21/09	Tr. C BS/LS, Tr. B, WR	04.10.09	10.00-17.30	LLZ	TSTV-BW Burckhardt	Aufbau einer Formation; Anforderungen an Paare in D-/C-St. und Lat.	Landestrainer	32,00 € (21,00 €) 12 / 0	
22/09	Tr. C BS/LS, Tr. B, Paare	10.10.-11.10.09	Beg. 10.00, Ende 17.30	1. TCL	TSTV-BW-Junghans	8. Breitensportwochenende diverse TBW u. TSTV-BW		*) siehe unten	max. 14 / max. 8
23/09	Tr. C BS	25.10.09	10.00-16.00	LLZ	TBW-Böhme	Countrydance, D TSA-Schulung	Martina Raus, Junghans/Böhme	22,00 €	7 / 0
24/09	TL	07.11.09	10.00-15.00	LLZ	TBW-Gallus-Groß	Pflichtschulung	N.N.	20,00 €	Lizenzhalt
25/09	Tr. C BS	29.11.09	10.00-16.00	LLZ	TBW-Böhme	Formationen im BS	Bernd Junghans	22,00 €	4 / 3

Weitere Informationen zu den Fortbildungslehrgängen

*) 32,00 €/Tag (21,00 €/Tag für TSTV-BW-Mitgl.), Jugendliche (15,00 €/Tag), Breitensportler (42,00 € pro Person für das gesamte Wochenende); die angegebenen Preise gelten nur bis Anmeldeschluss, danach pro Tag und Teilnehmer 5,00 € mehr.

Anmeldung

TBW-Böhme: Maritta Böhme, Kantstr. 9, 73457 Essingen, Tel. 07365-6927, Fax 07365-921365, E-Mail: boehme@tbw.de

Bankverbindung: TBW, Commerzbank Mannheim, BLZ 670 400 31, Konto-Nr. 36 21 505
TBW-Gallus-Groß: Rudi Gallus-Groß, Im Mühlengrund 12, 76456 Kuppenheim, Tel.: 07222-1046224, Fax: 07222-1046280, E-Mail: gallus-gross@tbw.de; Bankverbindung: TBW, Commerzbank Mannheim, BLZ 670 400 31, Konto-Nr. 36 21 505

TSTV-BW-Burckhardt: Heinz Burckhardt, Gartenstr. 20/3, 70825 Korntal, Tel. und Fax 0711-833895, E-Mail: heinz.burckhardt@t-online.de

Bankverbindung: TSTV-BW, Dresdner Bank Konstanz, BLZ 692 800 35, Konto-Nr. 0 604 183 800

TSTV-BW-Junghans: Christine Junghans, Sucystr. 2, 74321 Bietigheim-Bissingen, Tel: 0160-90507040, E-Mail: TSTVBW-Junghans@gmx.de

Bankverbindung: TSTV-BW, Dresdner Bank Konstanz, BLZ 692 800 35, Konto-Nr. 0 604 183 800

Orte

1. TCL: Clubheim des 1. TC Ludwigsburg, Erlenweg 1, 71638 Ludwigsburg, Tel. 07141-57046

Albstadt: Landessportschule Albstadt, Vogel-sangstr. 21, 72438 Albstadt, Tel. 07432-98210, Fax 07432-982116, Homepage: www.lssa.de

LLZ: Landesleistungszentrum Pforzheim, Hei-denheimer Str. 3-5, 75179 Pforzheim, Tel. 07231-314910

Ruit: Sportschule Nellingen-Ruit, Zinsholzstr., 73760 Ostfildern, Tel. 0711-34840, Fax 0711-3484147, Homepage: www.sportschuleruit.de

Änderungen vorbehalten! Beachten Sie bitte auch die Veröffentlichungen im Tanzspiegel, im Internet unter "www.tstv-bw.de" oder "www.tbw.de" und bei den badischen Sportbünden oder beim WLSB.

© TBW und TSTV-BW, Stand: Dezember 2008

Ausbildungslehrgänge 2009

Kombinationslehrgang "Super-Kombi" Enzklösterle (Nr. 15/09 bis 17/09)

(TBW-Gallus-Groß)

Bundeswertungsrichterschulung S-Lizenz, Fortbildung für Wertungsrichter-C/A/S, Trainer-C/B, Übungsleiter Breitensport, DTSA (Lehrgangs-Nr. 15/09)

Beginn Freitag, 17.04.2009, 13.30 Uhr (Einlass)

Ende Sonntag, 19.04.2009, 15.00 Uhr

Ort Festhalle Enzklösterle

Kosten 85,00 €

UE: 15 fachlich (Fach 5), 5 überfachlich (Fach 1-4)

Standard/Latein mit Landestrainern und Kaderpaaren des TBW, Gasttrainern sowie Gastreferenten

Die Anmeldung zum Gesamtlehrgang berechtigt gleichzeitig zum Besuch des Turnierleiter-Seminars und des Breitensportseminars. Selbstverständlich können Inhaber der Turnierleiterlizenz auch den Gesamtlehrgang buchen.

Breitensportseminar (2 Tage, Lehrgang Nr. 16/09)

Diese Anmeldung berechtigt **nicht** zur Teilnahme am Trainer-/ Wertungsrichter-/Turnierleiterlehrgang.

Beginn 18.04.2009, 13.00 Uhr

Ende 19.04.2009, 13.30 Uhr

Ort Sporthalle in Enzklösterle

Kosten 35,00 €

UE 7 UE fachlich

Tanz des Jahres 2009 (DTV und ADTV), DTSA-Schulung, Kindertanzen, Discofox, aktuelle Tänze und neue Trends

Turnierleiter-Seminar (2 Tage, Lehrgang Nr. 17/09)

Diese Anmeldung berechtigt **nicht** zur Teilnahme am Trainer/ Wertungsrichter-lehrgang. Für den Lizenzerhalt genügt die Teilnahme an einem Tag.

Beginn 18.04.2009, 10.30 Uhr

Ende 19.04.2009, 14.00 Uhr

Ort Hotel Wiesengrund, Enzklösterle

Kosten 35,00 €

UE Lizenzerhalt

Verschiedene Referenten zu Themen der aktuellen Turnierdurchführung, TSO, Rhe-torik, Fehler bei Turnierdurchführungen

Zimmervermittlung und -buchung **nur** über die Kurverwaltung in 75337 Enzklösterle, Tel.: 07085-7516, Fax: 07085-11398 (Mo - Do 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr, Fr 8.00 bis 12.00 Uhr); Infos im Internet: www.enzklösterle.de

Kinderbetreuung Enzklösterle

Während der gesamten Lehrgangszeiten wird eine Kinderbetreuung angeboten. Es können Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren angemeldet werden. Kosten: Für den ersten Betreuungstag 10,00 €, für jeden weiteren Betreuungstag 7,50 €. Anmeldung bei der TBW-Geschäftsstelle, Tel.: 0711-696274, E-Mail: scheible@tbw.de, Anmeldeschluss: 17.03.2009.

Trainer-C-Neuausbildung Latein (01/09) und Standard (02/09)

(TBW-Gallus-Groß)

fachlich Latein (LLZ, 96 UE):

01./02.05., 09./10.05., 23.05., 30./31.05., 20./21.06., 27./28.06.

Prüfungsvorbereitung: 04.07.

Prüfung: 18./19.07. (jeweils 9.30 - 16.00 Uhr);

fachlich Standard (LLZ, 96 UE):

20.09., 27.09., 10./11.10., 17./18.10., 24./25.10., 08.11., 14./15.11.

Prüfungsvorbereitung: 05.12.

Prüfung: 12./13.12. (jeweils 9.30 - 16.00 Uhr);

überfachlich (Albstadt, 58 UE):

Grundlehrgang: 11.05-15.05.

Prüfungslehrgang: 16.11.-20.11. (Prüfung: 19./20.11.)

Kosten: 500,00 €/Sektion TBW-Mitgl., 550,00 € Teiln. anderer LTV

Referenten: Joachim Krause (Latein), Klaus Bucher (Standard)

03/09 Neuausbildung Trainer C Breitensport (TBW-Böhme)

Ausbildung (LLZ): 24.05. (8 UE)

Grundausbildung (Sportschule Albstadt): 13.-17.07. (46 UE)

Profil I / 1. Aufbauwochenende (LLZ):

19.-20.09. (moderne Linientänze, moderne Bewegungslehre, New Vogue, Kombinati-onen aus verschiedenen Themen, 20 UE)

Profil II / 2. Aufbauwochenende (LLZ):

13.-15.11. (Standard und Latein, 20 UE)

Profil III / 3. Aufbauwochenende (LLZ):

27.-29.11. (Wiederholungen, moderne Linientänze, Standard und Latein, 20 UE)

Prüfungslehrgang (Sportschule Albstadt):

01.02.-05.02.2010 oder 08.02.-12.02.2010 (46 UE)

Kosten: 400,00 € TBW-Mitglieder, 600,00 € Teiln. anderer LTV

04/09 Pilotprojekt Neuausbildung Trainerassistent Discofox

(TBW-Böhme)

Ausbildung (LLZ, 40 UE): 03.04. (17 - 20 Uhr), 04./05.04. (10 - 17 Uhr), 02./03.05. (10 - 17 Uhr)

Prüfung (LLZ): 10.07. (17 - 20 Uhr, Wiederholung), 11./12.07. (10 - 17 Uhr)

Kosten: 250,00 €, Erwerb der Ausbildungsskripte ca. 15 €

Referenten: Andreas Krug, Martina Mroczek, Bernd Junghans

05/09 Turnierleiter-Neuausbildung (TBW-Gallus-Groß)

13.06. (10 - 16.30 Uhr, LLZ - Majorität, Skating)

14.06. (10 - 16.30 Uhr, LLZ - Protokollführung u.a.)

20.06. (10 - 16 Uhr, LLZ - TSO, Grundlagen der Turnierleitung)

21.06. (10 - 16 Uhr, LLZ - TSO, Prüfung)

Kosten: 60,00 €

Referenten: N.N.

Änderung der Wertungsrichtervergütung ab 1. Januar 2009

Ab 1. Januar 2009 ändert sich die Vergütungsrichtlinie für Wertungsrichter bei Turnieren im Verbandsgebiet des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg. Die Kilometerpauschale wird angehoben, vergütet werden pro gefahrenen Kilometer 0,25 Euro, maximal jedoch 100 Euro.

Gleichzeitig entfällt die Staffelung der Tagesspesen nach Veranstaltungsdauer. Pauschal werden 25 Euro gezahlt.

Die detaillierte Wertungsrichtervergütung ist unter [www.tbw.de / Service A – Z / ZWE](http://www.tbw.de/Service-A-Z/ZWE) zu finden.

Ausschreibung Turniere der TBW-Trophy 2010 (Veranstalter TBW)

Serie Hauptgruppe und Hauptgruppe II

Termin 1. Trophy-Turnier: 09./10.01., 16./17.01., 23./24.01., 30./31.01

Termin 2. Trophy-Turnier: 13./14.03., 27./28.03., 24./25.04., 01./02.05 (in Abstimmung mit dem ersten Senioren-Termin)

Termin 3. Trophy-Turnier: 26./27.06., 03./04.07., 10./11.07., 17./18.07 (in Abstimmung mit dem zweiten Senioren-Termin)

Angebot: Hauptgruppe und Hauptgruppe II, jeweils D bis S, Standard und Latein
drei Turnierflächen, wahlweise zwei Veranstaltungsorte mit zwei Flächen (siehe vollständige Ausschreibung)

Doppelstartmöglichkeit muss gewährleistet sein (Zeitplan entsprechend)

Eine Endveranstaltung bei der Hauptgruppe und Hauptgruppe II ist im Moment nicht vorgesehen.

Serie Senioren (I/II/III/IV)

Termin 1. Trophy-Turnier: 06./07.02., 13./14.02., 27./28.02., 06./07.03., 20./21.03., 27./28.03 (in Abstimmung mit dem zweiten Hauptgruppen-Termin)

Termin 2. Trophy-Turnier: 01./02.05., 22./23./24.05., 05./06.06., 26./27.06., 03./04.07., 10./11.07., 17./18.07 (in Abstimmung mit dem dritten Hauptgruppen-Termin)

Termin 3. Trophy-Turnier: 18./19.09., 16./17.10., 23./24.10., 30./31.10.

Angebot: Sen I, Sen II und Sen III Standard, jeweils D bis S, Sen IV Standard A und S sowie Sen Latein D, C, B und S
mindestens zwei, besser drei Turnierflächen

Doppelstartmöglichkeit muss gewährleistet sein (Zeitplan entsprechend)

Termin Endveranstaltung: 13./14. November

Einladungsturnier für die besten 12 jeder Klasse aus allen drei Turnieren

Vollständige Ausschreibung auf www.tbw-trophy.de



Die "Neuen". Foto: privat

Frisch gebackene Trainer C Breitensport

Vom 20. bis 24. Oktober fand an der Sportschule in Albstadt/Tailfingen der Prüfungslehrgang der zukünftigen Trainer C Breitensport statt. Die Mehrheit der Teilnehmer/innen hat alle Teilgebiete komplett bestanden, einige müssen auf bestimmten Gebieten nachgeprüft werden. So mussten alle einen Fragebogen der Sportschule und des TBW schriftlich beantworten, um die Theorie zu bestehen. Im Anschluss daran ging es an die Praxis: Figuren im Standard- und Lateinbereich mussten exakt vorgetanzt, eine Choreographie im Standard- und Lateinbereich und eines Freizeittanzes gezeigt und eine zwanzigminütige Lehrprobe abgehalten werden. Der TBW freut sich nun, wieder einige qualifizierte Trainer C Breitensport mehr zu haben und hofft, dass auch alle fleißig unterrichten werden.

Nach der Prüfungsbesprechung bedankte sich die Gruppe bei Bernd Junghans und Dr. Wolfgang Friedrich sowie der Breitensportwartin Maritta Böhme mit einer Überraschung.

MARITTA BÖHME

Der TTC Rot-Weiß Freiburg ist zurück

Lange Zeit war es still um den TTC Rot-Weiß Freiburg, was die Ausrichtung von Tanzsportturnieren betraf. Zu groß war die Furcht, die Veranstaltung nicht durchführen zu können. Doch nun gaben sich die Verantwortlichen beim TTC Rot-Weiß Freiburg einen Ruck und führten wieder ein offenes Turnier durch.

Das Organisationsteam hoffte im Vorfeld, dass sich genügend Paare melden und nach Freiburg kommen würden. Die Verantwortlichen wurden mehr als positiv überrascht. Sie hatten alle Hände voll zu tun, dem Ansturm der Turnierpaare und insbesondere der mitgereisten Besucher gerecht zu werden. Schon mit Beginn des ersten Turniers war es kaum möglich, noch einen freien Platz zu bekommen. Innerhalb kürzester Zeit glich das Clubheim einem „Hexenkessel“. Die teilweise mehr als 200 Zuschauerinnen und Zuschauer feuerten die Akteure auf der Fläche so frenetisch und so lautstark an, dass es dem „DJ“ die Schweißperlen auf die Stirn trieb.

Dank der freiwilligen Helfer und Helferinnen gelang ein reibungsloser Turnierablauf. Alle Turniere wurden pünktlich begonnen. Und am Ende eines langen Turniertages wurde ein mehr als positives Resümee gezogen. Alle waren sich einig: „Nächstes Jahr wird es eine Neuaufgabe geben.“

UWE GRÜBNER

Tag der offenen Tür im TSZ Esslingen

Der Schwarz-Weiß-Club Esslingen lud am 2. November zum "Tag der offenen Tür" in sein Trainingszentrum nach Esslingen-Berkheim ein. Viele Besucher folgten der Einladung – nicht zuletzt, um selbst einige Schritte auf dem Parkett zu wagen und sich gleichzeitig über das umfangreiche Trainingsangebot des Tanzsportclubs zu informieren. Vorstand Ulrich Seeker präsentierte einen interessanten Tanz-Nachmittag, der mit einem Hexentanz der Jüngsten begann. Danach gab es für sie ein Probetraining in Ballett mit Tanja Schmidt. Anschließend zeigten die jungen HipHop-Akteure zusammen mit den Jazztänzerinnen eine flotte, moderne Kombination. Verschiedene Breitensportgruppen präsentierten ihr Können in den Standard- und Lateintänzen.

Die inzwischen zahlreich versammelten Zuschauer konnten sich dann vom erfolgreichen Tanzen der Turniertanzpaare überzeugen und dabei erahnen, wie viel Mühe und Zeit in das Training investiert werden musste, bis Harmonie und Gleichförmigkeit im Paar sichtbar wird und gleichzeitig der Charakter des Tanzes im Gleichklang der Musik interpretiert werden kann. Beim DiscoFox-Workshop mit Uwe Romfeldt konnten die Zuschauer wieder selbst aktiv werden und eine interessante Figur ausprobieren. Auch der Bachata-Workshop vermittelte viel Spaß an Bewegung und Musik. Der Tanz-Nachmittag endete schließlich mit einem Abschiedswalzer, den alle begeistert mitanzogen.

KARIN DEISINGER



Viktoria Rappaport und Michael Steinwascher präsentierten die Sparte des Turniertanzens. Foto: privat

Trotz Handicaps zum Leistungssport

Jürgen und Ingrid Pöhner
beenden Tanzsportkarriere

Für viele wäre es das Aus im Leistungssport gewesen. Für Jürgen Pöhner begann der Leistungssport damit erst richtig. Nach einer schweren Kehlkopfoperation wurde er im Jahr 2000 zum „Halsatmer“. Mit dem Tanzen war für ihn deswegen noch lange nicht Schluss. Jetzt aber hängen Ingrid und Jürgen Pöhner die Schuhe nach 13 Jahren Aktiven-dasein an den berühmten Nagel.

Begonnen hatte alles 1982 mit einem Anfängerkurs, 1995 starteten sie zum ersten Mal bei einem Turnier. 2003, also bereits mit dem Handicap, wurden sie Landesmeister der Senioren III A und stiegen in die S-Klasse auf. Beim traditionellen Herbstturnier des TSC „Gelb-Blau“ der DJK Unterbalbach beendete das Turnierpaar Jürgen und Ingrid Pöhner seine beispiellose Turnierkarriere in der Klasse Senioren III S mit einer sportlichen Erfolgsbilanz, die sich sehen lassen kann. In 183 Turnieren haben sie 77 Mal die Endrunde erreicht, 40 Mal gab es einen Treppchenplatz, 19 Mal gingen sie als Sieger aus dem Turnier hervor.

Jürgen Pöhner war in Deutschland der einzige Turniertänzer mit diesem Handicap. Er möchte mit seinem Beispiel anderen Mut machen, auch mit Handicap Leistungssport zu betreiben. Ingrid und Jürgen Pöhner werden dem Tanzsport treu bleiben, als ehrenamtliche Mitarbeiter im Verein und als Trainer ihrer drei Gruppen.

RED



Einziger Tanzsportler mit Handicap: Jürgen Pöhner mit seiner Frau Ingrid. Foto: privat

Einladung zur Mitglieder- versammlung 2009 des LTVB

Datum	Sonntag, 19. April 2009, 13:00 Uhr
Ort	Vereinsheim des TSC dancepoint Königsbrunn, Weißkopfstr. 18-20, 86343 Königsbrunn
Ausrichter	TSC dancepoint Königsbrunn

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmenzahl und der Beschlussfähigkeit
2. Ehrungen
3. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Präsidiums
6. Satzungsänderungen
Umsetzung des LTVB-Strukturkonzepts:
 - Mitgliedschaft (Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung)
 - Organe (Verbandstag, Verbandsrat, Präsidium, Geschäftsführendes Präsidium)
 - Ausschüsse, Beauftragte und Ordnungen
 - Verbandstag (Zwei-Jahres-Turnus)
 - Präsidium (Verlängerung der Amtszeit auf vier Jahre)
7. Neuwahlen des Präsidiums
8. Etat 2009
9. Neuwahl der zwei Kassenprüfer und der zwei stellv. Kassenprüfer
10. Änderungen von Ordnungen
 - a) Änderung der Beitrags- und Gebührenordnung
 - b) Änderung der Geschäftsordnung für die Mitgliederversammlung
11. Bestätigung der Änderung der Jugendordnung
12. Behandlung eingegangener Anträge der Mitgliedsvereine und des Präsidiums
13. Verschiedenes

Antragsfrist

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen bis spätestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung, also bis 10. März 2008, schriftlich mit Begründung beim Präsidenten des LTV Bayern eingegangen sein (es gilt das Datum des Poststempels).

RUDOLF MEINDL, PRÄSIDENT
LANDESTANZSPORTVERBAND BAYERN E.V.

Bayernpokale im Frankenland

FrankenDanceFestival mit großer Beteigung

Über 740 Starts an zwei Tagen. Das ist die Bilanz des FrankenDanceFestivals, kurz FDF genannt. Paare aus elf Bundesländern und dem angrenzenden Österreich fanden den Weg ins fränkische Roth, das damit neben den zahlreichen Triathlonveranstaltungen im Sommer einen weiteren sportlichen Höhepunkt im Herbst bietet. Zwar kam es am Samstag auf Grund von Verwirrungen wegen der neuen Aufstiegsregelungen zu einigen Verspätungen im Turnierprogramm, dennoch war die Großveranstaltung wieder sehr gut von den ausrichtenden Vereinen TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, TSZ Schwabach und TSC Roth organisiert. Eingebettet in die Großveranstaltung waren die letzten Wertungsturniere der Bayernpokalserie vor dem großen Finale in Neumarkt.

Jugend

Im Gegensatz früheren Jahren haben sich die Startfelder gerade im Jugendbereich nicht mehr nur auf bayerische Paare beschränkt. Ob dies eine Auswirkung des neuen Aufstiegsystems ist? Auf alle Fälle kamen dadurch in vielen Klassen attraktive Startfelder zu Stande, wo sich zumindest die ersten Paare keine Gedanken darüber machen mussten, ob ihre Platzierung nun als solche zählen wird oder nicht.

Die Sieger der Klasse Kinder C-Latein, Michael Haag/Olexandra Straikova mussten sich gegen acht weitere Paare durchsetzen. Wesentlich überschaubarer war das Feld der Kinder Standard mit nur drei Paaren. Sieger wurden hier Julian Nimar/Linda Hufstadt.

In einem Rekordfeld von 19 Paaren bei den Junioren II B Latein gewannen Benjamin Becker/Josefin Dinger vom TSZ Gera. Dagegen wurde bei den Junioren II B Standard nur eine Endrunde getanzt, um den Sieger zu ermitteln. Auch hier kam er nicht aus Bayern: Philipp Langer/Natalie Vollmer (Böblingen) standen am Ende ganz oben. In der Jugend A setzten sich die bislang führenden der Bayernpokalwertung, Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, in beiden Sektionen klar durch.

Kinder C-Latein

1. Michael Haag/Olexandra Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Julian Nimar/Linda Hufstadt, TSC 71 Bad Wörishofen
3. Sebastian Trübner/Nancy Reißig, TSZ Gera
4. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Michael Dreiling/Kimberly Koparanova, TSG Bavaria Aschau am Inn
6. Daniel und Emily Hofmann, TSG Bavaria Aschau am Inn

Kinder C-Standard

1. Julian Nimar/Linda Hufstadt, TSC 71 Bad Wörishofen
2. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Michael Dreiling/Kimberly Koparanova, TSG Bavaria Aschau am Inn

Junioren II B-Latein

1. Benjamin Becker/Josefin Dinger, TSZ Gera
1. Gianluca Cicerone/Angelina Schmitt, TSC Melodie Saarlouis
2. Mark Spektor/Susan Fichte, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Julian Krimplstätter/Nicole Berger, TSC TEAM7 Salzburg
4. Nikita Schneider/Jacqeline Joos, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
5. Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter, TSA d. TuS Stuttgart
6. Marius Dürr/Valeria Kliese, TSC Rot-Weiß Böblingen

Junioren II B-Standard

1. Philipp Langer/Natalie Vollmer, TSC Rot-Weiß Böblingen
2. Julian Krimplstätter/Nicole Berger, TSC TEAM7 Salzburg
3. Marius Dürr/Valeria Kliese, TSC Rot-Weiß Böblingen

4. Patrick Luther/Isabel Weigelt, TSC Silberschwan Zwickau
5. Rudolf Hawel/Corinna Beer, TTC Cham
6. Sebastian Gabler/Julia Kasper, TTC Cham

Jugend A-Latein

1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen
2. Fabian Kiefer/Luisa Cumbo, TSC Residenz Ottweiler
3. Edgar Mock/Viktoria Pehl, TSC Saltatio Neustadt
4. Marcel Wagner/Jana Richter, TSC Excelsior i. ESV Limburg
5. Gianluca Cicerone/Angelina Schmitt, TSC Melodie Saarlouis
6. Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Jugend A-Standard

1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen
2. Marcel Wagner/Jana Richter, TSC Excelsior Limburg
3. Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Hauptgruppe

Teilnehmerstärkste Klasse war C-Latein mit 19 Paaren, wobei in fast allen Klassen mehrere Runden getanzt werden mussten, um die Finals zu ermitteln. Da auch hier die Paare fast aus dem gesamten Bundesgebiet ange-reist waren, kam es zu einigen Überraschungen. So standen nicht immer die jeweils Führenden der Bayernpokalwertung ganz oben. Während beim Turnier der A-Klasse Latein Thomas Meier/Nicole Negru aus München den Sieg nach Bayern holten, schafften Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova aus Nürnberg in A-Standard als einziges bayerisches Paar den Sprung Finale. Sieger wurden hier Marcel Wagner/Jana Richter (Limburg).

C-Latein

1. Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman, TSV Grün-Gold Erfurt
2. Oscar Reck/Michelle Bauersachs, TSG Fürth
3. Daniel Willershausen/Christine Abraham, TSG Blau-Gold Gießen
4. Nikolaus Waltl/Eva Knauer, TSC Tiroler Unterland
5. Jonathan Gregory/Margarete Schulze, Central-Casino München

Siegerehrung für die Kinder C-Standard.
Foto: Gräsler





Hauptgruppe C-Standard.

6. Michael Kusmin/Svenja Romina Koch, GSC München

C-Standard

1. Philipp Deisler/Heike Seimen, TTC München
2. Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman, TSV Grün-Gold Erfurt
3. Marek Ponca/Ewa Drapala, TSA d. TSV Unterhaching 1910
4. Alexander Stang/Anna Gerich, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
5. Michael Graßl/Carina Rein, TSC Savoy München
6. Stefan Schöberl/Yvonne Hoffmann, TSC Alemanna Puchheim
7. Arnold Martin/Daniela Höschele, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt

B-Latein

1. Friedemann Barthel/Mailan Phan, TSV Grün-Gold Erfurt
2. Erwin Acs/Sabrina Kolb, TSG Fürth
3. Alexander Willesch/Daniela Corbett, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
4. Denis und Nadine Weber, TSZ Concordia Berlin
5. Reinhard Müller/Annett Neumann, TSC Residenz Dresden
6. Robert Autsch/Mareike Ponsel, TSG Fürth

B-Standard

1. Georg Sturm/Sabine Weiglein, TSG Bavaria Augsburg
2. Constantin von Saucken/Theresa Meindl, TSC Savoy München
3. Mario und Carmen Schrödel, TSG Bayreuth
4. Marc-Anton und Sandy Braun, Club des Rosenheimer Tanzsports
5. Michael Sommerer/Miriam Lindner, TSG Bayreuth
6. Thorsten Dürr/Stephanie Günzl, Club des Rosenheimer Tanzsports
7. Jochen Luther/Janine Mühlmann, TSC Residenz Dresden

A-Latein

1. Thomas Meier/Nicole Negru, Central-Casino München

2. Edgar Mock/Viktoria Pehl, TSC Saltatio Neustadt
3. Fabian Kiefer/Luisa Cumbo, TSC Residenz Ottweiler
4. Anton Schletter/Janina Rubin, GSC München
5. Robert Buder/Jennifer Wagner, Blau-Silber Berlin Tanzsportclub
6. Cedric Kiefer/Aleksandra Jedrzejewska, TSC Residenz Ottweiler

A-Standard

1. Marcel Wagner/Jana Richter, TSC Excelsior i. ESV Limburg
2. Christian Jordan/Sonja Sigmund-Jordan, UTSK Casino Wien
3. Michael Schratlbauer/Sinja Coufal, Union Linz
4. Martin Wolf/Karin Waldinger, TSZ Dresden
5. Martin Stammwitz/Magdalena Günther, TSC Excelsior Dresden
6. Ronny Göpfert/Olivia Thiele, TSC Synchron Chemnitz
7. Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Senioren

Wie in der Hauptgruppe wird auch bei den Senioren der Bayerpokal ab C-Klasse getragen. Neu dazu kam dieses Jahr nach der Neueinführung die B-Latein Klasse. Diese hat sich bereits gut etabliert. Sieben Paare gingen dort an den Start. Zwar sind im Gegensatz zur Jugend die Lateinklassen bei den Senioren immer schwächer als die Standardklassen besetzt, dennoch erfreut sich das Lateintanzen in dieser Altersgruppe immer größerer Beliebtheit. So musste in der Senioren B-Latein eine Vorrunde getanzt werden, um das Finale zu ermitteln. Als Sieger gingen Thomas und Martina Wigger aus dem Turnier hervor.

Die A-Klasse Standard war mit 15 Paaren die teilnehmerstärkste Klasse bei den Senioren. Im Gegensatz zur Hauptgruppe bestand das Finale bei den Senioren fast ausschließlich aus bayerischen Paaren. Der Sieg blieb in Bayern bei Holger und Birgit Staub.

Senioren C-Standard

1. Markus Sturm/Martina Dietrich, TSA Saphir im TuS Holzkirchen
2. Kurt und Evelyn Summer, TSC Swing&Dance Feldkirch
3. Fritz Brummer/Kerstin Preißer, TSZ Schwabach
4. Thomas Polzer/Priscila Barkey, GSC München
5. Hendryk Schwarz/Martina Folladore, UTSK Juwel Wattens
6. Horst und Patricia Beckmann, Tanz Zentrum Ludwigshafen

Senioren C-Latein

1. Markus Sturm/Martina Dietrich, TSA Saphir im TuS Holzkirchen
2. Ivo und Heidi Soler, VTSC Dornbirn
3. Matthias und Hermine Grau, TSZ Augsburg
4. Franz und Maria Steinbichler, TSC Blau-Gold Dornbirn-Lustenau
5. Thomas Polzer/Priscila Barkey, GSC München
6. Thomas und Katja Göpfert, TSC Synchron Chemnitz

Senioren B-Standard

1. David Hodge/Martina Lochner-Hodge, TSA d. TV Stockdorf
2. Roland Machilek/Regina Hagn, TSC Savoy München
3. Thomas und Susanne Huttinger, TSG Bayreuth
4. Matthias und Hermine Grau, TSZ Augsburg
5. Thomas und Katja Göpfert, TSC Synchron Chemnitz
6. Reiner und Ute Schweiger, TSC Unterschleißheim

Senioren B-Latein

1. Thomas und Martina Wigger, TSG Bavaria Augsburg
2. Andreas Kalb/Manuela Fiedler, TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd
3. Hendryk Schwarz/Martina Folladore, UTSK Juwel Wattens
4. Karl-Heinz Schweiger/Olga Schweiger-Karoulus, GSC München
5. Jens Peter und Birgit Petersen, TSC Unterschleißheim
6. Walter Gattler/Elena Posadino, TSC im VfL Sindelfingen

Senioren A-Standard

1. Holger und Birgit Staub, TSA d. SpVg Ahorn
2. Erich Beyer/Sylvia Henrich, TSC Savoy München
3. Thomas und Manuela Busta, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Heinrich und Alexandra Berger, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
5. Dr. Gerhard Baier/Ingrid Cloos, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Ernst Heger/Michaela Kainz, UTSK Starlight Wien

DIANA SCHATZ

Tempo, Tempo – schnell und langsam

Alpenseminar in Murnau

Bericht und Bilder vom Pressteam vor Ort: Andrea Stöckl, Botho Gräsler, Peter Birndorfer und Lothar Pothfelder.

Im Gegensatz zum letzten Jahr war das Kultur- und Kongreßzentrum in Murnau diesmal „schneefrei“. Traditionell gab es auch wieder Aussteller, diesmal nur zwei, weil einer kurzfristig abgesagt hat. Eric Neumayer, der Spezialist für Fräcke, und Casa musica mit Burkhard Hans, der beim Galaball wieder als DJ fungierte. Auch in diesem Jahr stellte er unter Beweis, dass seine Musikauswahl einfach Spitze ist.

Die Lehre

LTVB-Lehrwart Ingo Körber begrüßte den ersten Referenten, Verbandstrainer Laurens Mechelke, und „seine“ Demo-Paare Massimo Sinato/Tatjana Kuschill und Marius Iepure/Christina Kessler. Mechelke widmete sich dem Leitthema des Alpenseminars: Tempo, Tempo.

Der sportliche Aspekt (höher, schneller, weiter) scheint bei Turnieren eine immer größer werdende Akzeptanz zu gewinnen. Wohl auch als Folge davon, dass bei großen Turnieren es extrem schwer ist, in der Vorrunde „gesehen“ zu werden. Differenzierungsmerkmale fehlen, es wird häufig nur gebolzt, aber man sollte nicht vergessen, dass Tempo nicht gleichzusetzen ist mit Geschwindigkeit, es ist lediglich ein Zeitmaß. Es gibt auch langsames Tempo. Für den Betrachter faszinierend sind schnelle Geschwindigkeitswechsel. Geschwindigkeit kann nerven, aber auch extrem interessant sein. Geschwindigkeiten dienen auch dazu, Bewegungen länger zeigen zu können. Aber hier ist es extrem wichtig,



Demo-Paar Marius Iepure/Christina Kessler.



Laurens Mechelke und seine Karteikärtchen.

in der Musik zu tanzen. Was dann sehr positiv ins Auge fällt sind tänzerische Grundaktionen, extreme Geschwindigkeitswechsel und Energieunterschiede, Lebendigkeit und Kommunikation im Paar. Ein Standardbeispiel im wahrsten Sinne des Worts ist William Pino („echter Hingucker“); er schafft extreme Geschwindigkeiten, aber auch extreme Ruhe, er erzeugt Stimmungswechsel und Spannungen. Sein Pendant im Lateinbereich: Brian Watson, spielt extrem mit seinem Körper und Geschwindigkeiten.

Laurens Mechelke baute seine Workshops (insgesamt fünf am Freitag und am Samstag) auf den vier Hauptgeschwindigkeiten auf:

1. Rotationsgeschwindigkeit
2. Druckgeschwindigkeit
3. Fallgeschwindigkeit
4. Führungsgeschwindigkeit

Wichtig ist das Timing im Paar, die Führung über die Handhaltung ist direkt, aber nachgiebig. Aktionen sollen geschmeidig aussehen und Führung nicht sichtbar sein.

Um den Lerneffekt zu gewährleisten, durften praktische Übungen neben den anschaulichen Demonstrationen der beiden Spitzenpaare nicht fehlen. Laurens lud alle Teilnehmer dazu ein, die praktische Umsetzung der vier Hauptgeschwindigkeiten anhand einer

kleinen, endlos tanzbaren Rumbafolge zu üben. Der Nachmittag endete mit einem kleinen Wertungsturnier über vier Tänze. Die Teilnehmer fungierten dabei als Publikum und Wertungsrichter. Die Demopaare wurden im Vorfeld durch Laurens instruiert, in den einzelnen Tänzen unterschiedliche Bewegungsqualitäten an den Tag zu legen. Außerdem wurden neben freien Choreografien zum Teil reine Basic oder festgelegte Figurenfolgen gezeigt. Dadurch hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die tänzerischen Leistungen anhand des Hauptthemas zu beurteilen und unterschiedliche Energieniveaus und Geschwindigkeitswechsel klar zu erkennen. Während abwechselnd das eine Paar auf gleichem Energieniveau tanzte, zeigte das andere Paar viel mehr Wechsel in den Körper-Rhythmen, wobei sich spielerische Momente mit plötzlichen Geschwindigkeitswechseln ablösten. Der Vergleich machte deutlich, wie wichtig der dosierte Einsatz von Tempi für qualitativ hochwertiges Tanzen ist. Dabei müssen Geschwindigkeitswechsel häufiger und schneller kommen. Wird auf hohem Energie- und Geschwindigkeitsniveau über mehr als zwei Takte getanzt, ist das schon zuviel. Dies wurde zum Abschluss nochmals verdeutlicht, indem die Demopaare jeweils drei Versionen eines Tanzes zeigten.

Am Samstag warteten die "Lateiner" schon gespannt auf die Fortsetzung der freitagli-



Demo-Paar Massimo Sinato/Tatjana Kuschill.



Namensschilder, fein säuberlich nach Alphabet sortiert.

chen Arbeit. Mechelke setzte das Thema „Tempo Tempo“ mit der Samba fort. Zusammen mit den Teilnehmern erarbeitete er für diesen Tanz charakteristische Grundbewegungen. Samba ist ein pulsierender Tanz und sollte sich von anderen Tänzen wie Cha-Cha deutlich unterscheiden. Er ist geprägt von vielen Druck- und Fallgeschwindigkeiten und erfordert ein hohes Maß an Kontrolle der Muskulatur in den Grundaktionen. Aktionen erfordern ein Auftaktdenken mit anschließendem Auslaufen der Bewegung. Knieaktionen dürfen nicht stoppen, sondern arbeiten kontinuierlich weiter. Die Beine sind normal gestreckt, nicht überstreckt wie in den anderen Tänzen. Die Wirbelsäule bewegt sich stets senkrecht im Raum und nicht in einer fallenden Position, das Becken hat dadurch unheimlich viel Freiheit. Extrem wichtig ist auch, dass eine Bewegung immer über der Ferse anfängt, um kontrollierte Druckbewegungen zu ermöglichen. Zum Ende seiner Workshops ging er noch auf die Führung im Lateintanzen ein. Hier spielen Eigenbalancen eine wichtige Rolle, zumal es

bei Mann und Frau unterschiedliche Balance-linien gibt. Über eine relativ lockere Handhaltung wird eine beständige, sehr feine Verbindung zwischen beiden Partnern gehalten, wobei der Oberkörper der Dame in Richtung zum Herrn arbeitet. Laurens Mechelke und die Demopaare werden mit kaum nachlassendem Beifall verabschiedet.

Schon am Freitag „schlug“ auch die Standardsektion zu. LTVB-Verbandstrainerin Kerstin Stettner – unterstützt von Marc Scheithauer – begrüßt die Teilnehmer zu ihrem Workshop. Auch im Standardbereich ging es um das Seminarmotto Tempo Tempo. Was muss man tun, um Geschwindigkeitsunterschiede im Tanzen sichtbar zu machen. Tempo!? Tempo ist als Zeiteinheit innerhalb der Musik definiert, beginnt an einem bestimmten Ort und hat eine bestimmte Länge. Für das richtige Tempo spielen drei Punkte eine wichtige Rolle: Musikalität, Schwerkraft (wirkt immer) und Muskelkraft (dosierbar und durch Training steigerungsfähig).

Anhand von Waltz und Slowfox vermittelten Kerstin und Marc (selbst auch als Demopaar



Rüdiger Knaack, unterstützt von



Dragan Meshkov/Julia Belch.



Kerstin Stettner, Referentin und zusammen mit Marc Scheithauer Demo-Paar für sich selbst.

fungierend) den Teilnehmern unterschiedliche Bewegungsqualitäten, die sich durch Einsatz der Muskelkraft gegen die Schwerkraft ergeben. Durch eine einfache Übung überprüfen die Teilnehmer zunächst die eigene Muskelkraft und deren Bedeutung für den Einsatz des Fußgelenks zur Kontrolle der Geschwindigkeit des Körpers. Im Anschluss wurde anhand von einfachen Folgen im Waltz und Slowfox die Kontrolle der Körpergeschwindigkeit intensiv geübt.

Zum Abschluss zeigten die Beiden einen ausgezeichnet getanzten Waltz mit vielen Rhythmuswechseln, für den sie den verdienten Applaus der Teilnehmer entgegennahmen.

Die Standard-Workshops wurden am Samstag und Sonntag mit DTV-Verbandstrainer Rüdiger Knaack fortgesetzt. Als Demonstrationsspaar unterstützten ihn die bayerischen Landesmeister Dragan Meshkov/Julia Belch. Um gleich richtig in die Materie des Standardtanzens einzusteigen, ließ Rüdiger Knaack die Teilnehmer auf die Fläche kommen und das „Gehen“ üben. Alleine, mit Partner, vor und zurück, um ein Gefühl in den Füßen zu bekommen. Danach erprobte er die Rotationen, Drehungen und Neigungen und auch das Heben und Senken mit den Teilnehmern. Die Geschwindigkeit in diesen Bewegungen ergibt sich aus dem Zusammenspiel der Muskeln mit der freigesetzten Energie und dem kontrollierten Umgang damit. In der Figurenkombination halbe Rechtsdrehung - Kreisel zeigten Dragan und Julia, wie sich Bewegungen verändern, wenn Rotation und Neigungsgeschwindigkeit erhöht werden. Anschließend wurde auch das von den Teilnehmern ausprobiert, um zu spüren, wie sich der Unterschied anfühlt. Zwei Gruppen „fegten“ schließlich über die Fläche, die aufgrund der zahlreichen Paare viel zu klein für alle gewesen wäre.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Tango argentino für alle.

Beim Tango ging Rüdiger Knaack auch auf den Begriff „Stakkato“ ein. Bewegung, die Grundlage eines jeden Tanzes, wurde nun in verschiedenen Facetten erprobt. Zuerst wieder „gehen“, das freie Bein spüren, das Bewusstsein finden, im Tango später, aber schneller die Füße zu setzen, während der Körper langsamer ist. Kontinuierlich, sich gleichförmig bewegen ist das Geheimnis im Tango. Anders als in den Schwungtänzen bewegen sich die Beine isoliert vom restlichen Körper. In der Rückwärtsbewegung geschieht prinzipiell das gleiche, funktioniert aber nur, wenn der Vorwärtsgehende den Impuls (durch Andrehen) weitergibt und damit die rückwärtige Bewegung vorbereitet. Das Bein geht rückwärts und setzt auf einem flachen Ballen auf.

Die richtige Bewegung im Viererschritt: Die Bewegungsenergie kommt (wie in den Schwungtänzen) aus der Körpermitte und ermöglicht den exakten Fluss der Bewegung. Zuerst alleine, dann paarweise waren die

Tänzer aufgefordert, das Gezeigte selbst umzusetzen und den Unterschied zu fühlen. Auch hier wurden Referent und Demopaar mit viel Applaus verabschiedet.

Nach soviel Standard und Latein dürfen die „überfachlichen Themen“ mit Bernd Junghans (Bewegungslehre, Spannungsaufbau, Geschwindigkeit und Tango Argentino) und Salsa mit Claudio Pacheco nicht zu kurz kommen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Lehrwart Ingo Körber begann Bernd Junghans mit seinem Workshop „Bewegungslehre“. Passend zum Rahmenthema „Tempo Tempo“ führte er in die Struktur von Bewegungen ein. Bewegungslehre beinhaltet äußerlich sichtbare Abläufe sowie körperinterne Steuerungs- und Funktionsprozesse. Dabei erläutert er, wie Trainer, Wertungsrichter und Übungsleiter mit den Tänzern Bewegungen definieren und den Bewegungsablauf erarbeiten. Bernd Junghans bringt nahe, wie Bewegungsabläufe zustande kommen und welche Muskeln benötigt werden, um die Bewegung entstehen lassen zu können.

Spannungsaufbau war ein weiteres Thema. Zuerst erklärte er, dass Spannung in drei ver-

schiedene Teile aufgeteilt wird (sagittale, frontale und horizontale oder transversale Ebene). Mit praktischen Beispielen wurden den Teilnehmern diese Ebenen auch verdeutlicht und gezeigt, wo sich im Körper die (3!) Achsen befinden, deren man sich schon beim richtigen Aufstellen bewusst sein sollte. Als visuelles Beispiel zeigt Bernd einen Umzugskarton, der am Boden nass ist. Die darin transportierten Bücher brechen bei einer Bewegung durch den Boden, wenn die richtige Muskulatur hier nicht aktiviert wird. Mit einfachen aber effektiven Übungen wird dargestellt, wie sich die Veränderung (Spannungsaufbau und Spannungsabfall) in der Muskulatur auswirkt und wie stark sich diese Veränderung anfühlt. Diese Spannungsdifferenzen sind selbstverständlich während des ganzen Tanzens auch sichtbar.

Noch sichtbarer wurde dann der Umzug in den großen Saal, in dem Bernd Junghans mit seiner Frau Christine über den Tango Argentino referierte und dessen Wesen mit praktischen Beispielen verdeutlichte. Er führte die Anwesenden in die Grundprinzipien dieses Tanzes ein und erarbeitete mit ihnen eine einfache Übungsfolge, die im Laufe des Workshops durch weitere Elemente angereichert wurde. Der Tango Argentino bietet viel Spielraum zur persönlichen Interpretation. Im Gegensatz zum klassischen Tango nehmen die Partner eine Umarmungshaltung ein. Hierbei hat die Dame die Aufgabe, ihrem Partner immer genau gegenüber zu stehen (Brustbein vor Brustbein, der Oberkörper lehnt dabei gegen den Partner). Der Rahmen ist sehr eng und wird die ganze Zeit über gehalten. Tango Argentino lebt von Drehungen, insbesondere von so genannten Ochos, also Swivel-Drehungen, die eine liegende Acht beschreiben. Die Grundhaltung erfordert eine Isolation des Hüftbereichs vom Oberkörper sowie eine maximale Drehfähigkeit des Beckens, um starke Drehungen ausführen und außenseitliche Positionen einnehmen zu können. Wenn der Herr einen Impuls zur Drehung gibt, sollte die Dame die Rotationsbewegung zuerst im Becken ausführen,

Wie legt man einen Druckverband an?
Guten Rat gibt es beim Alpenseminar.



Rhetorik-Seminar mit Irene Link.

das Setzen der Füße erfolgt erst danach. Durch die Stärke des Impulses steuert der Herr den Umfang der Drehung und fühlt dabei ab, wie weit die Dame die Bewegung ausführt, um danach selbst die Füße positionieren zu können. Diese Grundprinzipien setzen die Teilnehmer anhand der Übungsfolge mit viel Engagement in die Praxis um proben durch Führen und Fühlen den Dialog zwischen den Partnern. Das Senden und Empfangen von Impulsen ermöglicht erst die freie und zwanglose Interpretation dieses Tanzes. Na dann mal los!

Ein weiterer überfachlicher Workshop wartete dann Sonntagmorgen auf die Lizenzhalter: Salsa mit Claudio Pacheco. Trotz der frühen Stunde (so kurz nach dem Galaball!), fanden sich erstaunlich viele Teilnehmer ein. Zu Beginn seines Workshops studierte Claudio mit den Tänzern das Schrittmuster einer Folge aus Seit- und Rückwärtsschritten, Rechts- und Linksdrehungen ein. Zu den Klängen typischer Salsamusik übten die Teilnehmer die Schritte zunächst jeder für sich. Danach wurde die Folge paarweise in Tanzhaltung in Angriff genommen. Grundschritte wechselten sich mit Platzwechseln und Drehungen der Dame und des Herrn ab. Die Tänzer waren mit sichtlichem Eifer bei der Sache und folgten aufmerksam den Anweisungen des Referenten. Der Rhythmus der Musik ging zusehends ins Blut der Teilnehmer über und äußerte sich durch verstärkten Einsatz von Armen und Schultern als Ausdrucksmittel in den Grundaktionen. Die Folge wurde weiter ausgebaut und es kamen Elemente hinzu, die bereits von anderen Modetänzen bekannt sind, beispielsweise Dreh- und Wickelfiguren aus dem Discofox.

Zum Abschluss hatte Claudio für die Teilnehmer noch ein Gruppenerlebnis der besonderen Art auf Lager. Dazu nahmen alle in einem großen Kreis Aufstellung, Damen und Herren abwechselnd nebeneinander. Während die Herren Grundschritt am Platz tanzten, wur-



Das Kongresszentrum in Murnau.

den die Damen durch Platzwechsel und Drehen an den nächsten Herrn „weitergereicht“. Mit dem neuen Partner wurde dann die Übungsfolge getanzt. Das Spiel wiederholte sich solange, bis unwiderruflich das Ende des Workshops nahte.

Die weiteren überfachlichen Unterrichtseinheiten fanden zwar mit weniger Bewegung statt, waren aber deshalb nicht minder interessant. Auch unser bewährtes Team der Malteser, Claudia Michler und Leonie Willam, unterrichteten in sechs Einheiten über Maßnahmen, die häufig in Alltagssituationen Anwendung finden könnten; zum Beispiel das Anlegen eines Druck- oder auch – gerade für Sportler wichtig – eines Tapeverbands. Genauso klassisch waren die Turnierleiter unterwegs:

Michael Braun verbreitete die Fehler- und Regelkunde – er erläuterte alle Änderungen seit der letzte TL-Schulung. Es sind sehr interessante Beiträge, die in den letzten Wochen und Monaten auffällig waren. Diese Auffälligkeiten bezogen sich vor allem auf Fehlerquellen bei der Umsetzung von Änderungen

der TSO. Außerdem machte er auf Änderungen, die bereits im Tanzspiegel veröffentlicht wurden, aufmerksam. Neuerungen ergaben sich bei der Regelung der Turnierkleidung und bei den Eintragungen im Startbuch. Auch wies er darauf hin, dass das neue Ranglistensystem (mit dadurch neu geschaffenen Voraussetzungen für deutsche Meisterschaften) im Juni 2008 im Tanzspiegel veröffentlicht wurde.

Die häufigsten Fehlerquellen bei der Umsetzung von Neuerungen in der TSO barg allerdings die Änderung des Aufstiegsystems. Hier wurde besonders darauf eingegangen und mit den Teilnehmern diskutiert, wie man diese Fehler vermeiden kann. Zwar ist jedes Paar selbst für die Richtigkeit der Eintragungen im Startbuch verantwortlich, dennoch müssen Turnierleiter bzw. die Beisitzer die Richtigkeit vor dem Start überprüfen.

Die Fortsetzung der TL-Einheiten nahm mit der Rhetorik, unterrichtet durch Irene Link, ihren Lauf. In gewohnter Manier erarbeitete

Aufmerksame Beobachter: Thomas Kern (Leitung Öffentlichkeitsarbeit + Marketing beim Bayerischen Landes-Sportverband) und seine Tochter.



Sehr beliebt: die Welcome-Party.



sie die wissenschaftlichen Grundlagen der Kommunikation; mit verschiedenen Ausflügen zum Selber-Erleben vermittelte sie die Theorie nicht nur anschaulich, sondern macht das Lernen gleichermaßen zum Erlebnis. Die Kernfragen: „Wie und mit welchen Mitteln kommuniziert man eigentlich miteinander?“ und „Was kommt in welcher Art am besten beim Anderen an?“ wurden aus verschiedenen Richtungen eingehend beleuchtet und diskutiert.

Auffällig war, dass die Unterrichtseinheit von Anfang an und ganz selbstverständlich im Dialog lebte. Unterricht einmal anders, sozusagen zum Sofort-Erleben, was von den Teilnehmern mit Begeisterung und entsprechend fröhlich-förderlicher Mitarbeit aufgenommen wurde. Verschiedene Möglichkeiten zur effektiven Vorbereitung eines persönlichen Auftritts ‚vor Vielen‘ sowie die Hilfs- und Merkmittel zur erfolgreichen Gestaltung desselben wurden ebenso beleuchtet wie die individuelle Vorbereitung zur Vermittlung eines Lernstoffes an den Einzelnen.

Das Besondere hier: Die Rhetorik wurde erstmals auch für Trainer als überfachliche Unterrichtseinheiten angeboten. Dies fand einen mehr als erwartet hohen Zuspruch.

Eine weitere Neuerung für die Turnierleiter bot Lehrwart Ingo Körber an: Turnierleitung für Formationen. Er begrüßte die Teilnehmer zum letzten Lehrgang des Tages und verschaffte sich einen Überblick über deren Erfahrung mit Formationsturnieren. Ein Großteil der Teilnehmer hat zumindest schon mal ein Formationsturnier live gesehen, einige wenige haben derartige Turniere geleitet. Dass Formationsturniere etwas Besonderes sind, zeigte sich bei den kürzlich ausgetra-

Unten: Inge Meindl übergibt den Pokal an Dominik Fenster/Stefanie Pavelic. Rechts: Die reich beschenkten Paare nach der Siegerehrung.



LTVB-Präsident Rudolf Meindl eröffnet den Galaball.

genen Deutschen Meisterschaften mit 6000 Zuschauern und 256 teilnehmenden Paaren.

Der Turnierleiter trägt die Verantwortung für die korrekte Durchführung des Turniers und muss daher mit den besonderen Regularien von Formationsturnieren vertraut sein. In seinem Vortrag nimmt Ingo Stellung zu wichtigen Themen wie den Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an Formationswettbewerben, die Zusammensetzung einer Formation, die zu zeigenden Tänze, unzulässige Figuren und Musikauswahl im Bewertungsteil, Ablauf von Stellproben und den eigentlichen Wertungsrunden.

Erstmals wurden in diesem Jahr zwei UEs zum Thema „Rechtliche Aspekte“ angeboten. Vizepräsident Matthias Huber, im Hauptberuf Jurist, brachte mit bekanntem Scharfsinn die Weiten der juristischen Welt der Spitzfindigkeiten auf den jeweiligen Punkt. Die Anwesenden hörten spannend erzählte Beispiele aus dem Alltag. Die Themen dreh-

ten sich um rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Trainer oder Übungsleiter (neu: Trainer C Breitensport):

- Haftung des ÜL
- Jugendschutzbestimmungen
- Hartz IV im Sport
- Arbeitslosengeld II im Sport
- Freiwilliges soziales Jahr
- Schulsport
- Sportversicherung

Matthias Huber beschreibt seine beiden UEs als kleinen Crashkurs zur Wiederholung und Auffrischung dessen, was schon in der Ausbildung gelernt und vermittelt wurde, wobei der ausführliche Schwerpunkt bei den Haftungsfragen und dem rechtlichen Rahmen bei der Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen lag.

Die Welcomeparty

Auch diese erfreut sich steigenden Interesses; es waren fast 50 Prozent mehr Teilnehmer da als im Jahr zuvor. Nach den

Turnier beim Galaball

1. Dominik Fenster/
Stefanie Pavelic,
TSC 71 Bad
Wörishofen
2. Andreas und Kat-
harina Matery,
TSG Bavaria
Augsburg
3. Dr. Markus
Lilli/Manuela
Wichmann, TSC
dancepoint
Königsbrunn
4. Constantin von
Saucen/Theresa
Meindl, TSC
Savoy München
5. Thomas Nadler/
Kerstin Hajek, TSC
Savoy München
6. Jakob Komor/
Anna Drummer,
TSG Bayreuth





Beim Rock'n'Roll geht es immer hoch hinaus.

Begrüßungsworten von Rudolf Meindl wurde ordentlich „zugeschlagen“: Die hervorragende Küche des Restaurants Auszeit bewältigte das unerwartete Mehr problemlos.

Der Galaball

Der Ball bildete den festlichen Rahmen für ein Einladungsturnier der Hauptgruppe A/B-Standard um den Ehrenpreis des Verbands. Elf Paare aus nahezu allen Regionen Bayerns sowie ein Paar aus der Schweiz folgten der Einladung. Neben einem fachkundigen und begeisterungsfähigen Publikum erwartete die Tänzer ein hochkarätig besetztes Wertungsgericht.

Zwischen den Turnierrunden gab es Showeinlagen der Extraklasse. Claudio Pacheco, gebürtiger Kubaner und Inhaber einer Tanzschule in München, begeisterte zusammen mit seiner Partnerin Claudia das Publikum mit einer mitreißenden Salsa-Show. Dass Bayern im Rock'n'Roll national wie international überaus erfolgreich ist, bewiesen zwei Top-Paare vom RRC Jahn Landsberg. Annalena Neuner/Stefan Nowak und Martina März/Florian Weigl gaben sich als Mitglieder der deutschen Nationalmannschaft und frisch gekürte Drittplatzierte der DM in der Schüler- bzw. A-Klasse die Ehre. Massimo Sinato/Tatjana Kuschill (TSC dancepoint Königsbrunn) demonstrierten wie in den Latein-Lectures ihr überragendes Können.

Das Einladungsturnier gewannen mit fast allen Bestnoten Dominik Fenster/Stefanie Pavelic (TSC 71 Bad Wörishofen). Den Ehrenpreis nahmen sie in Form eines Glaspokals entgegen. Ihre Leistung wurde mit einem Trainingskostenzuschuss zusätzlich belohnt.

50 Jahre TC Rot-Gold Würzburg

Am 25. Oktober feierte der TC Rot-Gold Würzburg sein 50jähriges Bestehen. In Anwesenheit des Würzburger Oberbürgermeisters Georg Rosenthal und weiterer Vertreterinnen und Vertreter aus der Würzburger Politik feierten die Würzburger im Rahmen eines festlichen Gala-Balles im Würzburger Congress-Centrum und engagierten als Höhepunkt des Abends die vielfachen Deutschen Meister in den Standardtänzen, Sascha und Natascha Karabey, den mehrfachen Deutschen Meister im Electric Boogaloo Sven Weller und Mappo (Marc Schuck), der als Comedy-Entertainer den „roten Faden“ des Abends gestaltete.

Vorsitzender Joachim Spatz erhielt stellvertretend für alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer die Auszeichnung für den Verein, die Ehrenurkunde in Gold vom LTVB-Präsidenten Rudolf Meindl überreicht. Besondere Würdigung erfuhren in der Laudatio des Präsidenten Gertrud und Friedrich Hartl für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle ihres Vereins und zum Wohle des Tanzsports in Bayern. „Sie sind Vorbild für uns alle“ waren die anerkennenden Worte und Ausdruck für über 40 Jahre ehrenamtliches Engagement im Vereinsvorstand. Dafür wurden die „Hartls“ mit der höchsten Auszeichnung des LTVB, mit dem Ehrenring, ausgezeichnet.

RUDOLF MEINDL

30 Jahre Tanzsport in Germering

Mit einem festlichen Ball feierte die Tanzsportabteilung (TSA) des TSV Unterpfaffenhofen-Germering im TSV-Sportzentrum ihr 30-jähriges Bestehen. Nach der Eröffnung durch die Tanz- und Showband „The Swingers“ begeisterten in einem Turnier der Hauptgruppe B vier Paare aus Ingolstadt, Landshut und München die Ballgäste mit ihren Interpretationen der Lateintänze. Nach einem spannenden Finale siegten Manuel Burkart/Carina Kögel (TTC München) vor Alexander Willesch/Daniela Corbett (TSA Schwarz-Gold des ESV Ingolstadt). Den dritten Platz ertanzten sich Andreas Schmidbauer/Katharina Hermannsdorfer (Landshut).

Der Pressesprecher des (LTVB) Lothar Pothfelder ehrte die TSA mit der Ehrenurkunde in Silber. Eine besondere Würdigung erhielt in diesem Rahmen der frühere Abteilungsleiter Peter Hartmann, der von 1994 bis 2006 die Geschicke der TSA lenkte und u. a. die Tradition der Herbstbälle begründete. Für seinen unermüdlichen Einsatz für die TSA wurde Peter Hartmann vom LTVB mit der Verdienstnadel in Bronze ausgezeichnet.

Mit Showeinlagen der erfolgreichen Turnierpaare der TSA, die in diesem Jahr alle das Finale der jeweiligen Landesmeisterschaften erreichten, Flamenco, Disco-Fox, Münchener Francaise und den swingenden Rhythmen der „Swingers“ ging die rauschende Ballnacht viel zu schnell zu Ende.

AXEL RICHARTZ

Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2010

Bewerbungen zur Ausrichtung der Landesmeisterschaften 2010 wollen Sie bitte bis spätestens **15. Januar 2009** mit dem bekannten Formular (www.ltvb.de, hier unter Leistungssport – Termine – Bewerbungsformblatt) an den Landessportwart Kurt Haas (per Email: Haas@ltvb.de, Post: Haslerstr. 29, 90443 Nürnberg oder Fax: 0911-429639) senden.

Bitte beachten Sie auch die Kriterien für die Vergabe und die Hinweise und Auflagen auf dem Bewerbungsformblatt. Mit der Bewerbung gelten die Auflagen als akzeptiert.

07.02.2010	Kinder D/C – und Junioren I D/C/B – Latein
14.02.2010	Junioren II D/C/B – und Jugend D/C//BA – Latein
06.03.2010	Hauptgruppe S – Latein
13.03.2010	Senioren II D/C/B/A/S – Standard
17.04.2010	Hauptgruppe II D/C/B/A/S – und Senioren D/C/B – Latein
01.05.2010	Hauptgruppe B/A – Standard und Senioren S – Latein
05.06.2010	Hauptgruppe D/C – und Senioren IV A/S – Standard
10.07.2010	Hauptgruppe D/C – Latein
17.07.2010	Hauptgruppe II D/C/B/A/S – Standard
25.07.2010	Kinder/Junioren/Jugend – Standard alle Klassen
11.09.2010	Senioren III D/C/B/A/S – Standard (D+C-Klassen als offenes Turnier)
25.09.2010	Senioren I D/C/B/A/S – Standard
02.10.2010	Hauptgruppe S – Standard
30.10.2010	Hauptgruppe B/A – Latein

20 Jahre und kein bisschen leise

IndepenDance-Jazz-und Modern-Dance-Company feiert



Die IndepenDance-Jazz-und Modern-Dance-Company feierte 20jähriges Bestehen mit einem rauschenden Bühnenfest und einem Feuerwerk aus Tanz und Musik. Eine bunte Mischung aus Modern- und Jazz-Dance, aus Contemporary- und Lyrical-Jazz zauberte die IndepenDance-Company auf die Bühne der Fürther Stadthalle. Zu Musik von René Aubry, Bon Jovi oder Vanessa Mae zeigten Sylvia Ritter, Gründerin, Coach, Choreographin, und ihre Tänzerinnen, was sie alles können. Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Company und des Ensembles tanzte dieses ihr großes Repertoire und bot den Zuschauern ein wahres Feuerwerk an Tanz- und Musikstilen. Mit Witz und Charme moderierte Daniel Gerner die Show.

Der Tänzer und Choreograph Domenico Strazzeri, Gründer der Strado Compagnia Danza, stand zu Ehren von IndepenDance mit dem beeindruckenden Solo "Heimat im Koffer" auf der Bühne. Seit Jahren arbeiten Strazzeri und Ritter eng zusammen und haben natürlich auch für die Jubiläumsveranstaltung einige Tanzstücke gemeinsam erarbeitet. Die

Gastauftritte der Bauchtanzgruppe von Heike Skorsetz und des Ensembles des Act-Centers Nürnberg, das die dargebotenen Musicalesinlagen von Saturday Night Fever bis We will rock you gesanglich und schauspielerisch begleitete, bleiben dem tanzbegeisterten Publikum sicherlich ebenfalls in Erinnerung.

"1982 habe ich meine Leidenschaft für das Tanzen entdeckt und gründete 1988 die Company, deren Jubiläum wir feiern," sagte Sylvia Ritter. "Wir blicken auf 20 arbeits-, ereignis- und erfolgreiche Jahre zurück, in denen wir 1994 sogar die Bayerische Mei-

sterschaft gewonnen haben!" Die IndepenDance-Company tanzt und trainiert seit einigen Jahren unter dem Dach des Tanzclub Schwarz-Weiß Nürnberg.

Für sie bedeute Tanz Leidenschaft und Harmonie aus Körper und Geist, schwärmt Sylvia Ritter. Man könne die Seele baumeln, den Gedanken freien Lauf lassen und Gefühle ausdrücken wie in keiner anderen Sportart. "Meine Company liegt mir sehr am Herzen und jede Einzelne ist etwas ganz besonderes!" Sylvia Ritter ist ergriffen. Auch die Tänzerinnen der IndepenDance-Company, von denen einige schon seit vielen Jahren mit "Sille" zusammenarbeiten, sind ihrem Coach herzlich verbunden. Als kleines Dankeschön tanzen sie für Sille und ihre Familie eine Eigenchoreographie mit einem Hauch Oktoberfest in Dirndl und Lederhosen.

Die Tänzerin und Choreographin Martha Graham (1894 bis 1991) bezeichnete den Tanz als versteckte Sprache der Seele und Augustinus (354 bis 430) lobte den Tanz, der den Menschen von der Schwere der Dinge befreit. Die IndepenDance-Company beweist auf eindrucksvolle Art und Weise, dass an den Zitaten etwas dran ist!

SABINE BECK

Die Aufsteiger

*Birger Holtermann/
Britta-Susanne Fröhlich*

Am 9. November fanden die Hessischen Meisterschaften der Senioren A II in Aschaffenburg statt. Unter den neun Paaren waren auch Birger Holtermann/Britta-Susanne Fröhlich vom Grün-Gold-TSC Dreieich. In der Endabrechnung erreichten sie den dritten Platz und stiegen damit in S-Klasse auf.

Schon in der Vorrunde zeigten sie, dass sie den massiven Erkältungen, von denen beide vor der Meisterschaft geplagt wurden, trotzen wollten. In der Endrunde konnten sie das Niveau halten und mit Konditionsstärke und souveräner Haltung die Mitbewerber in Schach halten. Die Spitzenreiter der Vorrunde machten dann auch die Treppchenplätze unter sich aus. In allen Tänzen belegt das Paar vom GTC Dreieich den dritten Platz.



Birger Holtermann/Britta-Susanne Fröhlich. Foto: privat

Die Bilder zeigen Ausschnitte aus dem Showprogramm zum Jubiläum.
Fotos: Zink



Birger Holtermann und Britta Fröhlich starten seit September 2008 zusammen; die Meisterschaften waren erst ihr drittes gemeinsames Turnier. Zuvor waren sie jeweils mit anderen Partnern im Tanzsport aktiv; Birger Holtermann ist zudem als Trainer im GTC Dreieich tätig.

KATJA GÜNTHER-MOHRMANN

Michael Peter

Walter/Corinna Staab

Michael Peter Walter begann seine Tanzkarriere 1989 mit 16 Jahren in einer Tanzschule in Offenbach. Bereits 1990 wurde er bei seinem ersten Turnier Hessischer Meister der Junioren. In knapp drei Jahren schaffte er den Aufstieg in die S-Klasse in den lateinamerikanischen Tänzen. Mit neuer Partnerin stieg er auch in der Standardsektion in die A-Klasse auf. Ein Jahr später wechselte er zu den Professionals und begann seine Ausbildung zum ADTV-Tanzlehrer.

Corinna Staab machte ihre ersten Schritte auf dem Parkett schon im Alter von zwei Jahren. Mit acht Jahren nahm sie an Lateinturnieren teil. Nach zahlreichen Finalplatzierungen bei den Junioren wurde sie 2004 Hessische Meisterin der B-Klasse und stieg in die A-Klasse auf. Dann folgte eine Turnierpause.

Seit Herbst 2005 trainierten beide zusammen in der Standardsektion. Ihr erstes gemeinsames Turnier am 7. Oktober 2006 in der Hauptgruppe II A gewannen sie auf Anhieb. Nach 16 Turnieren in der A-Klasse stiegen sie mit dem hessischen Vizemeistertitel in die Sonderklasse auf. Beide bedanken sich bei ihren Trainerin Peter Müller, Frank Gierok und Christa Fenn für die hervorragende Trainingsarbeit.

CORNELIA STRAUB



Michael Peter Walter/Corinna Staab.
Foto: Schmitz

20 Jahre TSA des OSC Vellmar

20 Jahre Blau-Weiß-Ball in Nordhessen



Die „Tanzkids“ eröffneten den abwechslungsreichen Blau-Weiß-Ball.
Foto: Straub

„20 Jahre Tanzsport in Vellmar, das heißt auch 20 Jahre Spaß am diesem Sport“, so fällt das positive Resümee des Spartenleiters des Obervellmarer Sportclub Rolf Krey aus. Neben dem tanzsportlichen Ziel Turniertanz bietet die TSA schwerpunktmäßig Standard- und Lateinamerikanische Tänze für Erwachsene in verschiedenen Gruppen an. Aber auch Kinder- und Jugendgruppen, eine Formationsgruppe und Discofox gehören zum reichhaltigen Angebot.

Dies stellten die einzelnen Gruppen im Rahmen des zwanzigsten „Blau-Weiß-Balles“ am 8. November in der Kulturhalle unter Beweis. Nach den begrüßenden Worten von Rolf Krey überbrachten Bürgermeister Dirk Stochla, ein Vorstandsmitglied des Gesamtvereins, und Cornelia Straub als Vertreterin des Hessischen Tanzsportverbandes ihre Glückwünsche zum „runden“ Geburtstag.

Der erste Höhepunkt des Abends sollte eigentlich ein Turnier der Senioren S-Klasse Latein sein. Wegen kurzfristiger Absagen kamen die Zuschauer in den Genuss einer sehr sehenswerten Lateinshow des einzigen verbliebenen Paares Lutz und Michael Niebank aus Berlin. Dennoch mussten die Zuschauer nicht auf einen sportlichen Wettkampf verzichten. Sechs Paare der Senioren I Sonderklasse waren dem Ruf nach Vellmar gefolgt. Etwas enttäuscht waren die Vereinsmitglieder, dass „ihr“ Paar Michael und Petra Heinemann nur den letzten Platz belegte. Sie bekräftigten aber, dass es ihnen das Tanzen trotzdem sehr viel Spaß macht und dass sie sich weiter verbessern wollen. Mit Platz fünf sahen Peter und Alexandra Vogt (TSC Röder-

mark) ihre Tagesleistung richtig eingestuft. Eine klare Entscheidung fällten die Wertungsrichter auch auf Platz vier zu Gunsten von Peter und Ingrid May (TSC Olsberg). Bei Andreas Kraushaar/Anja Hesele (TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau) waren sie sich nicht so einig. Manche sahen eher eine Tendenz zu Platz zwei und ein Wertungsrichter vergab vier den vierten Platz. Summa summarum mit Platzziffer 15 ein klarer dritter Platz für das beste hessische Paar an diesem Abend. Ihre stärksten Konkurrenten hatten sie in Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt (TC Blau-Gold im VFL Tegel Berlin), die mit Platzziffer 10 dennoch deutlich besser eingestuft wurden. Klare Favoriten nicht nur der Wertungsrichter, sondern auch des Publikums waren Michael und Angelika Groß (TSC Rot-Weiß Öhringen).

Im weiteren Rahmenprogramm des Abends stellte die Tanzsportabteilung ihre Vielfältigkeit durch Auftritte der „Tanzkids“ mit einer Einstudierung zum Musical „We Will Rock You“, die Gruppe Farymos mit einer Hip-Hop-Choreografie, Déjà-vu mit „Tanz durch die Jahrzehnte“ und La Kríma Dance Cocktail mit dem Thema „Disney“ unter Beweis. Da blieb kaum noch Zeit selbst zu tanzen zur Tanz- und Unterhaltungsband „Masserati“. Man kann den Organisatoren zu dieser hervorragenden Veranstaltung nur gratulieren. Ein großes Kompliment verdienen aber auch die Verantwortlichen des Organisationsausschusses, die durch aufwendige Dekoration die Kulturhalle in einen blau-weißen Eispalast verwandelt hatten. Die Mitglieder honorierten diese Bemühungen mit einem ausverkauften Saal.

CORNELIA STRAUB

Nur die D-Klasse ohne Vorrunde

Hessische Meisterschaften Hauptgruppe II D-S Latein

Der TSC Rot-Weiß Lorsch richtete in der Nibelungenhalle Hessische Meisterschaften über alle Klassen in der Hauptgruppe II Latein aus. Liebevoll dekorierte Begrüßungsgeschenke sowie Pokale für alle Sieger gehören seit vielen Jahren zur Ausstattung einer Meisterschaft dieses Clubs. Die Organisatoren hatten neue Vereinsmitglieder zur Unterstützung gewinnen können, die von den HTV-Präsidiumsmitgliedern unterstützt wurden. HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel ließ durch seine gewohnt lockere Moderation keine Langeweile aufkommen. Ein straffer Zeitplan trug sein Übriges dazu bei, dass die zahlreich erschienenen Zuschauer einen ereignisreichen Nachmittag erlebten.

Hauptgruppe II D

Vier Paare der Einsteigerklasse eröffneten den Meisterschaftstag. Die fünf außerhessischen Wertungsrichter hatten zu Beginn keine leichte Aufgabe. Die ersten drei Paare trennte am Ende nur jeweils eine Platzziffer. Mit den Plätzen 1-3-1 ging der Titel an Christian Müller/Sabine Maier. Fünf Bestnoten reichten Dr. Christian Hofmann/Tanja Schugardt nicht zum Sieg, aber zum Gewinn der Silbermedaille. Mit fünf Zweien gewannen Johannes van de Sanden/Michaela Große-Lauth den Cha Cha Cha. In der Endabrechnung durften sie sich über Bronze freuen. Daniel



Die B-Klasse.

Dreimann/Daniela Weinert gingen als Vierte leer aus. Die Paare auf den Plätzen eins und drei entschieden sich für den Aufstieg.

1. Christian Müller/Sabine Maier, TSC Rot-Weiss Viernheim (5)
2. Dr. Christian Hofmann/Tanja Schugardt, TSV Blau-Gold Steinbach (6)
3. Johannes van de Sanden/Michaela Große-Lauth, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (7)
4. Daniel Dreimann/Daniela Weinert, TanzSportClub Rödermark (12)

Hauptgruppe II C

Ab sofort musste man sich in einer Vorrunde für das Finale qualifizieren. Nur noch zwei Paare aus dem Vorjahr fand man auf der Startliste. Auch hier wurde das Ergebnis durch die Majorität entschieden. In keinem

der vier Tänze hatten Frédéric Gun/Lika Pabst-Gun drei Einsen und dennoch gewannen sie den Meistertitel. Die weiteren Bestnoten waren auf zwei weitere Paare verteilt. Die meisten davon erhielten Marc Reif/Natalja Goldmann, die sich damit die Silbermedaille sicherten. Die verblieben Bestnoten gingen an Jürgen und Olga Weibert. Das Nachsehen hatten Jürgen und Olga Weibert, die in diesem Jahr mit Platz vier Vorlieb nehmen mussten. Das Zehn-Tänzepaar Gregor Burck/Maria Troniak belegte Platz fünf vor Michael Balzer/Sabine Nießing, einem weiteren Allrounderpaar. Die drei Medailleengewinner nutzten die Chance zum Aufstieg in die B-Klasse.

1. Frédéric Gun/Lika Pabst-Gun, TSG Marburg (4,5)
2. Marc Reif/Natalja Goldmann, TC Blau-Orange Wiesbaden (8,5)
3. Jürgen und Olga Weibert, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (11)
4. Harald Hördt/Timea Smajda, Rot-Weiss-Klub Kassel (16)
5. Gregor Burck/Maria Troniak, TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg (20)
6. Michael Balzer/Sabine Nießing, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt (24)

Hauptgruppe II B

Da keines der Aufsteigerpaare in der neuen Klasse mittanzten wollte, blieb es in der B-Klasse bei neun Paaren, die sich um den Titel bewarben. Viele neue Namen, die im Vorjahr noch nicht ihr Glück versucht hatten, belebten dieses Turnier. Dennoch gibt es eine Übereinstimmung zum Vorjahr. Mit Jarno Fischer/Verena Müller gewann erneut ein Paar des TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt den Meistertitel und das sehr eindeutig.



Die S-Klasse mit Nachwuchs. Fotos: Schmitz



*Eine kleine D-Klasse (links) und das Finale der C-Klasse mit den Aufsteigern auf den Podestplätzen.
Foto: Schmitz*



Die Sieger in der S-Klasse: Markus und Stephanie Grebe. Foto: Schmitz

Diese Überlegenheit ermutigte sie zum Aufstieg in die A-Klasse. Zwei Paare machten die weiteren Medaillen unter sich aus. Dabei wurden Bernhard Weber/Magdalena Klimek immer ein bisschen besser eingestuft als Jörg Hendrik Kappes/Susanne Jung. Eine knappe Entscheidung gab es auch um die Plätze vier und fünf.

1. Jarno Fischer/Verena Müller, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (5)
2. Bernhard Weber/Magdalena Klimek, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (11)
3. Jörg Hendrik Kappes/Susanne Jung, TSC Rot-Weiss Viernheim (14)
4. Markus Zeller/Linda Gottschlich, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (22)
5. Holger Brosig/Manuela Voss, TSC Fischbach (23)
6. Karsten Trost/Anne Rügenapp, TC Blau-Orange Wiesbaden (30)

Hauptgruppe II A

Die Hessischen Meister der Hauptgruppe II B-Standard gewannen den Meistertitel der Hauptgruppe II A-Latein mit allen Bestnoten.

Kompliment an Maksym Shulyatskyy/Nicola Petersen (siehe Titelbild Swing&Step)! Recht eindeutig wurde der Vizemeistertitel an Michael Jutzi/Jana Kasanowski vergeben, die damit in die S-Klasse aufstiegen. Danach wurde es richtig spannend. Jens Hagemann/Yvonne Khatir lagen nach dem ersten Tanz auf Bronzekurs. Im zweiten Tanz meldeten Thorsten und Heike Hülse ihre Ansprüche an. In der Rumba konnten sie jedoch nicht überzeugen, so dass sie nur den fünften Platz belegten. Obwohl sie im Paso Doble wieder dritte wurden, reichte es am Ende nur zu Platz vier. Marc Meffert/Cornelia Claas, die Vorjahressieger der B-Klasse, verwiesen ihre Clubkameraden Jarno Fischer/Verena Müller auf Platz sechs.

1. Maksym Shulyatskyy/Nicola Petersen, TC Blau-Orange Wiesbaden (5)
2. Michael Jutzi/Jana Kasanowski, TSC Rot-Weiss Viernheim (10)
3. Jens Hagemann/Yvonne Khatir, TSC Phoenix Frankfurt (17)
4. Thorsten und Heike Hülse, TSC Rot-Weiss Viernheim (19)

5. Marc Meffert/Cornelia Claas, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (25)
6. Jarno Fischer/Verena Müller, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (29)

Hauptgruppe II S

Markus und Stephanie Grebe verteidigten vor heimischem Publikum ihren Titel. Dabei fehlten ihnen nur zwei Bestnoten. Die Sieger der A-Klasse, Maksym Shulyatskyy/Nicola Petersen, holten sich nicht nur weitere Punkte für den Aufstieg, sondern auch die Silbermedaille. Damit verwiesen sie Ullrich und Carmen Sommer auf den Bronzerang. Auch Jörg und Alexandra Heberer rutschten einen Platz nach hinten auf Rang vier. Die Aufsteiger aus der A-Klasse, Michael Jutzi/Jana Kasanowski, wurden Fünfte.

1. Markus und Stephanie Grebe, TSC Rot-Weiß Lorsch (5)
2. Maksym Shulyatskyy/Nicola Petersen, TC Blau-Orange Wiesbaden (10)
3. Ullrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß-Club Gießen (15)
4. Jörg und Alexandra Heberer, Tanz-SportClub Rödermark (20)
5. Michael Jutzi/Jana Kasanowski, C Rot-Weiss Viernheim (25)

CORNELIA STRAUB



Mit je zwei Paaren aus Darmstadt und Viernheim sowie je einem Paar aus Wiesbaden und Frankfurt war das Finale der A-Klasse bestückt. Foto: Straub

WR Sigrun Aisenbrey (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), Timur Cavusoglu (TSC Höfingen), Sven Walker (TSZ Schwabach), Ulrich Wohlgenut (TSG Hagen), Jutta Schulz (TC Rot-Weiss-Casino Mainz)

Herzschlagfinale bei den Senioren II B

Die letzte Meisterschaft des Jahres

Die Senioren II D- bis A-Klasse bestritten die letzte Meisterschaft des Jahres in den Clubräumen des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg. Paare und Gäste wurden vom Ausrichter freundlich betreut; für die drei Erstplatzierten jeder Klasse gab es einen originellen Glaspokal. Die Musikauswahl war in den unteren Klassen nicht ganz angemessen. Die Paare meisterten diese Aufgabe jedoch gut und wurden von ihren Fangruppen lautstark unterstützt.

Senioren II D

Drei Paare des TSC Rot-Weiss Viernheim versuchten, den ersten Titel des letzten Meisterschaftstages zu erlangen. Sehr gemischte Wertungen sind in der D-Klasse nichts Ungewöhnliches. Mit drei Einsen im Langsamen Walzer für Ralf Schmitt/Carola Jene sah zunächst nach einem Sieg für Viernheim aus. Ronald und Elke Effenberg erhielten im zweiten Finaltanz, dem Tango, drei Einsen. Sie merkten offensichtlich, dass sie noch eine Chance hatten auf den Gesamtsieg und nutzten sie im Quickstep. Franz und Marion Froschauer gewannen das Vereinsduell gegen Ralf Schmitt/Carola Jene und sicherten sich die Silbermedaille. Die drei Medaillenpaare nutzten die Gelegenheit zum Aufstieg in die C-Klasse.

1. Ronald und Elke Effenberg, TSA d. SG 1945 Dietzenbach (4)
2. Franz und Marion Froschauer, TSC Rot-Weiss Viernheim (7)
3. Ralf Schmitt/Carola Jene, TSC Rot-Weiss Viernheim (8)
4. Johann und Catherine Hartmann, TZ Heusenstamm (11)

5. Herrmann und Sylvia Lemmer, TSG Marburg (15)
6. Klaus und Annelie Koppert, TSC Rot-Weiss Viernheim (18)

Senioren II C

Mit den drei Aufsteigern erhöhte sich die Teilnehmerzahl der C-Klasse auf neun Paare. Im Finale war der TSC Rödermark mit zwei Paaren vertreten. Karl-Heinz Lieberam/Gisela Kral setzten sich mit den D-Meistern um Platz fünf auseinander. Gegen die Motivation des Meisterpaares waren sie jedoch machtlos. Sehr gemischte Wertungen von drei bis sechs sahen Rudi und Heike Liebschwager von den fünf hessischen Wertungsrichtern. Dies langte am Ende nur zum unbeliebten vierten Platz. Martin Köhler/Katrin Bornhäuser, im Vorjahr noch sechste, durften sich über den Bronzeplatz freuen. Auch Reinhold Lange/Heike Hilberg zeigten sich in diesem Jahr stark verbessert und wurden mit der Silbermedaille belohnt. Das größte Entwicklungspotential zeigten aber Roland und Marina Schnicke, die sich den Meistertitel holten. Die Paare auf den beiden vorderen Plätzen stiegen in die B-Klasse auf.

1. Roland und Marina Schnicke, TanzSportClub Rödermark (5)
2. Reinhold Lange/Heike Hilberg, TSG Marburg (8)
3. Martin Köhler/Katrin Bornhäuser, TSA d. TuS Griesheim (11)
4. Rudi und Heike Liebschwager, TC Blau-Orange Wiesbaden (18)
5. Ronald und Elke Effenberg, TSA d. SG Dietzenbach (20)
6. Karl-Heinz Lieberam/Gisela Kral, TanzSportClub Rödermark (22)

Die D-Klasse (links) und die C-Klasse.
Fotos: Hagemes

Senioren II B

Das Finale der B-Klasse war an Spannung nicht zu überbieten. Um den Meistertitel tanzten die Vorjahres-Shooting-Stars Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer und Klaus und Silvia Nissl. Unterschiedlicher als diese beiden Paare kann man die Tanzstile kaum präsentieren. Vor dem abschließenden Quickstep war das Duell noch nicht entschieden. Für ihre Paarharmonie und hohe Musikalität wurden Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer mit allen Einsen belohnt. Aber auch Klaus und Silvia Nissl gingen nicht nur mit einer Medaille nach Hause, sondern feierten wie das Meisterpaar den Aufstieg in die A-Klasse. Über die Bronzemedaille freuten sich Roland und Heike Neureiter. Nicht ganz durchschaubar war das Ergebnis auf den Plätzen vier bis sechs. Platz drei bis sechs sahen Michael und Barbara Groß in ihren Wertungen, die ihnen am Ende Platz vier bescherten.

1. Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer, TSA Blau-Silber Hausen (7)
2. Klaus und Silvia Nissl, TSC Maingold-Casino Offenbach (8)
3. Roland und Heike Neureiter, TSC Fischbach (15)
4. Michael und Barbara Groß, TSC Grün-Gelb Neu-Anspach (21)
5. Stephan und Heike Stadler, TZ Heusenstamm (24)
6. Bernd und Petra Thon, TZ Heusenstamm (30)

Bildunterschrift zu: 144.jpg – Nach einem packenden Finale um den Meistertitel in der Senioren II B-Klasse konnten die drei besten Paare ihrer Klasse bei der Siegerehrung schon wieder herzlich lachen.





Die Medaillenplätze der B-Klasse nach der spannenden Entscheidung (links) und die A-Klasse. Fotos: Hagemes

Senioren II A

Neun Paare, so viele wie im Vorjahr, allerdings deutlich weniger als in den Jahren davor, bewarben sich um den Meistertitel. Darunter auch einige neue Paarkonstellationen. Dieses Handicap hatten Michael Deisenroth/Karen-Kristina Köhn nicht. Sie präsentierten sich gut austrainiert und paarharmonisch. Dies belohnten die Wertungsrichter mit dem Sieg in der A-Klasse. Volker Smolnik versuchte in diesem Jahr mit Sabine Kaltwasser sein Glück. Sie war ein echter Glücksgriff für ihn, denn sie war durch ihren Partner von der C-Klasse in die A-Klasse gekommen und machte dies so souverän, dass sie sich zusammen den Vizemeistertitel holten. Birger Holtermann hatte sich mit der vorherigen Partnerin von Volker Smolnik zusammengesetzt. Auch dies war von Erfolg gekrönt und wurde mit der Bronzemedaille belohnt. Mit nur wenigen gemeinsamen Punkten entschloss sich das Paar zum Aufstieg in die S-Klasse. Thomas und Michaela Wicke hatten viele Jahre sich der Lateinsektion gewidmet und verspürten in diesem Jahr Lust auf Standard. Diese Freude am Tanzen wurde mit Platz vier belohnt. Die Vizemeister des B-Klasse Klaus und Silvia Nissl konnten sich auf Anhieb für das Finale qualifizieren und belegten den fünften Platz vor Klaus Baur/Gabriele Stokklauser.

1. Michael Deisenroth/Karen-Kristina Köhn, TSC Telos Frankfurt (5)
2. Volker Smolnik/Sabine Kaltwasser, TC Blau-Orange Wiesbaden (10)
3. Birger Holtermann/Britta-Susanne Fröhlich, Grün-Gold Dreieich (15)
4. Thomas und Michaela Wicke, TSC Calypso Offenbach (21)
5. Klaus und Silvia Nissl, TSC Maingold-Casino Offenbach (24)
6. Klaus Baur/Gabriele Stokklauser, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main (30)

CORNELIA STRAUB

Nachwuchs tanzt

Zwölf Tanzgruppen und Formationen verschiedenster Stilrichtungen waren beim 2. Hessischen Nachwuchswettbewerb Dance in Frankfurt am Start. In zwei Wettbewerben schafften JMD, Freestyle und Hip-Hop eine tolle Stimmung. Die Tribüne der Sporthalle der Otto-Hahn-Schule war sehr gut gefüllt, um die Kinder und Jugendlichen beim Wettbewerb Formationen Dance zu begutachten. Gleich zwei Wettbewerbe richtete der TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt aus: Einen kombinierten in Freestyle/JMD und einen in Hip-Hop. Zeitweise tobte die Halle ob der sehr guten Leistungen der Mannschaften. Gerade auch die ganz jungen Tänzerinnen und Tänzer begeisterten mit erstaunlichen Bewegungselementen. Die Vielfalt der Varianten zeigt, wie modern und abwechslungsreich der Tanzsport sein kann.

ANNE HEUSSNER

Die Sieger im HipHop-Wettbewerb.
Foto: privat

Freestyle/JMD

1. TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt "Blackfire" -- Freestyle/Funky Jazz
2. TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt "Magic Dancer" – JMD
3. TV Trebur "Black Jewels" -- JMD/Funky Jazz
4. TSG Blau-Gold Gießen "Breakdance Mittelhessen" – Breakdance
5. TSC Fischbach "Magic Dancers" – Freestyle
6. TSC Blau-Gold Casino Darmstadt "Non-Stop" – Jazz
7. TG Dietesheim "VCD deluxe" – JMD
8. Tanzstudio Non-Stop Griesheim "Movimento" -- Jazz/Hip-Hop

Wettbewerb Hip-Hop

1. TSG Blau-Gold Gießen, Volkstanzgruppe Mittelhessen A -- Hip-Hop
2. SG Blau-Gold Gießen, Volkstanzgruppe Mittelhessen B -- Hip-Hop
3. Tanzstudio Non-Stop, Klein Non-Stop - Hip-Hop
4. Tanzstudio Non-Stop, Movimento Kids -- Hip-Hop





Immer größer wird die Schar der begeisterten Breitensportpaare im TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg, die das D TSA absolvieren wollen. Foto: privat

50 Tanzsportabzeichen

Am 9. November fand im Tanzsportzentrum Aschaffenburg die jährliche Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens statt. Zum vierten Mal organisiert von Clubtrainer Michael Walter und seiner Partnerin Corinna Staab für die von ihm trainierten Paare aus fünf Tanzkreisen.

Die Mitglieder des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg erreichten die Rekordmarke von 50 Deutsche Tanzsportabzeichen. 16x Bronze, 17x Silber und 15x Gold war das stolze Ergebnis von einem Jahr Trainingsarbeit. Erstmals im TSC wurde zwei Mal das D TSA in Gold mit Kranz von Wolfgang und Ruth Winter abgelegt. Besonderer Höhepunkt war die Gruppenabnahme der Breitensportformation von Michael Walter. Die neun Paare vertanzten zu den Titeln von Elvis alle fünf Lateintänze, den Wiener Walzer und als Abschluss den Discofox in einer Rueda.

Prüfer waren der bei den Paaren sehr beliebte D TSA-Bbeauftragte des Hessischen Tanzsportverbandes Anton David und seine Frau Sigrid. Beide, selbst erfahrene Trainer, lobten die konstant gute sportliche Weiterentwicklung der Paare und das gute tänzerische Niveau, insbesondere der Breitensportformation, deren komplette Choreographie aus Elementen der DTV-Schrittbegrenzung bestand, um den Paaren den Übergang zum Breitensportwettbewerb und Tanzsport zu erleichtern.

MICHAEL WALTER

Rosenmontag TSTV/HTV

Der traditionelle Rosenmontagstreff wird 2009 fortgesetzt. Zum Unterrichtsfach „Bewegungslehre“ referiert Diplom-Trainer Manfred Orth über Gemeinsamkeiten der Standard- und lateinamerikanischen Tänze in Theorie und Praxis.

Rosenmontagstreff für Fach-ÜL-C-Breitensport, Trainer C und Trainer B

Termin	Rosenmontag, 23.02.2009 von 17 bis 20.15 Uhr
Ort	Clubheim des TC „Blau-Orange“ e.V. Wiesbaden, Raiffeisenstraße 28, 65191 Wiesbaden-Bierstadt, Tel.: 0611-507777
Thema	Gemeinsamkeiten der Standard- und Lateinamerikanischen Tänze in Theorie und Praxis 4 UE „überfachlich“ für ÜL, TrC und TrB.
Referent	Manfred Orth, Diplom-Trainer
Gebühr	für Mitglieder TSTV e.V. Hessen frei, andere TSTV-Mitglieder EUR 15, /Pers., Nichtmitglieder EUR 30,- /Persson. Bitte alle Zahlungen in bar bei Lehrgangsbeginn
Meldungen	Bis spätestens 13.02.2009 über den Verein an TSTV Niko Riedl, Wiesbaden, Fax: 0611-509197 oder E-Mail: NIKO.RIEDL@TSTVEV.de



In Zusammenarbeit mit dem Hessischen Tanzsportverband ließen sich die Lehrer auf den neuesten Stand der angesagten Tänze bringen. Foto: Burger

Lehrer bilden sich fort

Vom 11. bis 13. November fand die jährliche Lehrerfortbildung des HTV in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt in Gießen in der Mehrzweckhalle der Landessportschule in Frankfurt statt.

Die Lehrgangsführung lag in den Händen von Ulrike Hesemann-Burger und dem Schulsportbeauftragten des HTV Dr. Hans-Jürgen Burger. Als weitere Referenten fungierten der Disco-Fox-Beauftragte Michael Fischer (Disco-Fox) und Kai Dombrowski (Hip Hop, Jump Style). Neben den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen waren in diesem Jahr die Erstellung von Choreographien in den verschiedenen Tanzdisziplinen sowie der neue Wettkampf IV speziell für die Jahrgänge 5 und 6 im Rahmen des Schulsportwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ (Landesentscheid Tanz) weitere Schwerpunkte des Lehrgangs.

Insgesamt nahmen 31 Lehrerinnen und Lehrer teil, wobei das Interesse so groß war, dass bei weitem nicht alle Interessenten berücksichtigt werden konnten.

Die Stimmung war hervorragend und die intensive Mitarbeit aller Beteiligten von morgens bis in die späten Abendstunden hinein wird sicherlich Früchte in der täglichen Unterrichtspraxis tragen, damit der Tanzvirus weiter verbreitet werden kann.

DR. HANS-JÜRGEN BURGER



Silberne Ehrennadel für Daniel Quack

Für erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit im und um den DRBV, für verdienstvolle internationale tanzsportliche Erfolge (Weltmeister, Vize-Europameister) und für seine außerordentlichen Verdienste um den Schul und Breitensport des DRBV auf Bundes- und Landesebene wurde Daniel Quack mit der Silbernen Ehrennadel des DRBV ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgte auf der Jubiläumsfeier 25 Jahre DRBV in Ingolstadt. Auf dem Bild von links nach rechts: Detlef Schmidt, Ehrenpräsident des DRBV, Armin Prosch, DRBV-Präsident, Daniel Quack. Foto: privat

Sportlerehrung des HTV

Die Turniersaison neigt sich allmählich dem Ende zu. Die Meister des Jahres 2008 stehen fest. Der Hessische Tanzsportverband lud seine erfolgreichen Tänzer zu einem gemütlichen Beisammensein ins Novotel nach Frankfurt ein. Dort ließ HTV-Präsident Karl-Peter Befort die Erfolge der hessischen Tanzsportler Revue passieren. Geehrt wurden Paare und Formationen, die die Endrunde bei Deutschen Meisterschaften, Deutschland Pokalen oder Cups erreicht hatten. Daraus resultierten auch einige Europa- und Weltmeisterschaftsteilnahmen. Insgesamt wurden in den Altersklassen Junioren bis Senioren sieben Mal die Endrunde eines Deutschland-Pokals, ein Mal eines Deutschland-Cups und elf mal bei Deutschen Meisterschaften ertanzt und das in den Sparten Standard, Latein, Rock'n'Roll, Boogie Woogie und Jazz und Modern Dance.

Finalisten von DM und DP sowie Teilnehmer an Europa- und Weltmeisterschaften

Junioren I B Latein

1. DP – Silas Kunkel/Merlene Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
5. DP – Finn Bergmann/Liana Mkrtrchjan, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

Junioren I B Standard

2. DP - Silas Kunkel/Merlene Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
4. DP - David Costea/Katarina Zajarnyj, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg



Vierte beim Deutschlandpokal der Junioren I: David Costea/Katarina Zajarnyj. Foto: Hey

Junioren II B Latein

4. DM – Silas Kunkel/Merlene Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
6. DM – Daniel Kolosin/Alexandra Elert, Rot-Weiss-Klub Kassel

Junioren II B Standard

2. DM/29. WM - Daniel Kolosin/Alexandra Elert, Rot-Weiss-Klub Kassel

Junioren II B Kombination

3. DM - Daniel Kolosin/Alexandra Elert, Rot-Weiss-Klub Kassel

Hauptgruppe A Standard

2. DC – Artur Brühler/Isabell Lehmann, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

Senioren I S Standard

6. WM – Michael und Mihaela Ruhl, Schwarz-Silber Frankfurt
1. DM/7. WM – Jörg und Ute Hillenbrand, TC Blau-Orange Wiesbaden
5. DM – Heinz-Josef und Aurelia Bickers, TanzSportClub Rödermark

Senioren II S Standard

2. DP/1. WM - Michael und Beate Lindner, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

Senioren III S Standard

6. DP – Ingo und Angelika Lischka, TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg

Senioren IV Standard

2. DP (01.12.07) und 1. DP (2008) – Franz und Dietlinde Desch, TanzSportClub Rödermark

Senioren Latein

4. DM – Markus und Stephanie Grebe, TSC Rot-Weiß Lorsch

Rock'n'Roll- Formationen

3. DM – Quartettformation – „No Gravity“, TZ Odenwald TSC Calypso Erbach
2. DM – Freedance-Formation Jugend – „Crazy Kicks“, Gießener TC 74

Boogie-Woogie - Oldieklasse

4. DM - Gisela Hauserman - Jörg Burgemeister, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

Jazz und Modern Dance

4. DM – „Impuls“ TC 71 Egelsbach

Links: Die hessischen Sterne des Tanzsports freuten sich über ihren ganz persönlichen Stern, der mit einem kleinen Trainingskostenzuschuss versehen war. Unten: JMD-Beauftragter Horst-Werner Schmitt stellte sich ein letztes Mal mit den Damen des TC 71 Egelsbach zum Erinnerungsfoto auf. Die Formation „Impuls“ löste sich nach der Deutschen Meisterschaft auf.



Links die Hauptgruppe II A-Latein, rechts Senioren IV S. Fotos: privat / Straub



Taunus-Tanz-Tage Fast alle Turniere konnten stattfinden

Seit 1983 sind die „Taunus-Tanz-Tage“ des TSC Fischbach ein fester Bestandteil im Terminkalender vieler Turnierpaare. Auch in diesem Jahr waren Meldungen von mehr als einhundert Paaren eingegangen. Erfreulicherweise konnten von 17 geplanten Turnieren 14 Turniere durchgeführt werden, davon zwei Jugendturniere als Kombiturnier. Nur für das Turnier der Jugend A-Standard lag keine Meldung vor. Der TSC Fischbach freute sich, dass entgegen dem allgemeinen Trend die Veranstaltung bei den Paaren bekannt und beliebt ist und entsprechend viele Meldungen eingegangen waren.

Der Club hatte unter dem Motto: „Tanzsport zum Anschauen für Jedermann“ für die Veranstaltung gewonnen. Viele Kelkheimer nahmen die Gelegenheit wahr und kamen in die herbstlich dekorierte Kelkheimer Stadthalle. Zwei Tage war Tanzsport der Junioren-, Jugend-, Haupt- und Seniorengruppen von der D- bis zur Sonderklasse in den Standard- und Lateintänzen zu sehen. Einen besonderen Leckerbissen bekamen die Besucher in der Senioren I Sonderklasse zu sehen. Die frisch gekürten Deutschen Meister Jörg und Ute Hillenbrand waren am Start und begeisterten nicht nur das Publikum, sondern auch die anwesenden Tänzer.

Traditionsgemäß erhielten die Platzierten dank einer Spende der Taunus Sparkasse neben einer Urkunde die Bronze-, Silber- oder Goldmedaille der 26. Taunus-Tanz-Tage. In den Rechenpausen am Sonntag zeigten die Jüngsten des TSC Fischbach „Kullererbisen“, „Knallbonbon“, „Pfefferkörner“, die „Hot Peppers“ unter der Leitung von Maren Faulstich und die „Magic Dancer“ unter der Leitung von Silvia Ilieva ihr Können.

ERNST MEYER

Senioren I S Standard

1. Jörg und Ute Hillenbrand, TC Blau-Orange Wiesbaden (5)
2. Roland Lein/Dr. Karin Anton, TC Rot-Gold Würzburg (10)
3. Jörg und Petra Holzhäuser, TSC Fischbach (15)

Senioren III S

1. Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis (7)
2. Samuele und Brunhild di Lucente, TC Blau-Orange Wiesbaden (8)
3. Jakob und Gretel Schätzl, TSC Ingelheim (16)

Senioren IV S

1. Franz und Dietlinde Desch, Tanz-SportClub Rödermark (5)
2. Ulf und Ingeborg Sobischek, TSC Schwarz-Gelb Aachen (12)
3. Herbert und Christel Keusgen, TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld (13)

Hgr. II A-Latein

1. Davide Sparti/Johanna Döring, TC Rot-Weiss Casino Mainz (6)
2. Tim Rothenheber/Silke Käßler, TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße (10)
3. Alexander Witt/Stephanie Schultz, TSC Metropol Hofheim (14)

Hgr. B-Latein

1. Christopher Lenz/Andrea Müller, TSC Excelsior i. ESV Limburg (6)
2. Holger Brosig/Manuela Voss, TSC Fischbach (9)
3. Charalambos Ioannidis/Jennifer Cusenza, TSC Ingelheim (17)

Ausschreibung Landesmeisterschaften 2010

Das Präsidium des Hessischen Tanzsportverbandes schreibt hiermit die Landesmeisterschaften für das Jahr 2010 wie folgt aus:

24.01.2010	SEN III D+C Standard ** HGR D+C Standard
31.01.2010	Kinder I+II D+C Latein JUN I D+C Latein JUN II D+C Latein
21.02.2010	JUN I B Latein JUN II B Latein Jugend D+C+B+A Latein
27.02.2010	HGR B+A+S Latein
07.03.2010	HGR II D+C Standard SEN I D+C Standard SEN IV A Standard
14.03.2010	SEN I B+A Standard SEN II S Standard
21.03.2010	SEN S Latein ** SEN IV S Standard HGR B+A Standard
13.06.2010	SEN D+C Latein ** HGR D+C Latein
05.09.2010	SEN III B+A+S Standard
19.09.2010	Kinder I+II D+C Std. ** JUN I D+C+B Standard ** JUN II D+C+B Standard ** Jugend D+C+B+A Std. **
25.09.2010	SEN I S Standard HGR S Standard
10.10.2010	HGR II B+A+S Standard
24.10.2010	HGR II D+C+B+A+S Latein
07.11.2010	SEN II D+C+B+A Standard

Die mit ** gekennzeichneten Turnierklassen werden als offene Landesmeisterschaft ausgeschrieben.

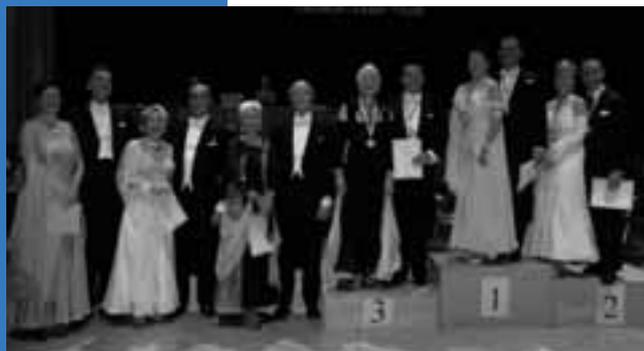
Die Bewerbungen sind bis zum 28.02.2009 zweifach an die Geschäftsstelle des HTV zu richten.

Die ausführlichen Ausschreibungsrichtlinien wurden jedem Verein zugesandt.

DAS PRÄSIDIUM

Alle Ergebnisse gibt es auf der Homepage des TSC Fischbach, auf dieser Seite stehen die der höchsten Klassen.

Siegerehrung für die Senioren III S. Foto: Straub



Barbarossa-Pokal geht nach Berlin

**Steffen Zoglauer/Sandra Koperski
gewinnen Turnier in Kaiserslautern**

Beim Herbstball am 8. November in der dicht besetzten Fruchthalle in Kaiserslautern präsentierte sich der TC Rot-Weiß Kaiserslautern als perfekter Gastgeber. Gut 450 Gästen wurde ein geselliger Abend mit tanzsportlichen Highlights geboten. Schon die Eröffnung setzte Maßstäbe. Begleitet von Geige und Klavier stimmte Sängerin Ida Liebert die Ball- und Turniergäste mit Puccinis „O mio bambino caro“ auf den Abend ein. Vier Standardpaare des Clubs tanzten passend dazu einen Langsamen Walzer. Auch zum russischen Tango demonstrierten die Paare perfektes Standardtanzen. Das Publikum war hingerissen und bedachte die ungewohnte Balleröffnung mit lang anhaltendem Beifall. Rot-Weiß-Präsident Prof. Dr. Georg Terlecki und Vizepräsidentin Sabine Kremer-Wolz wünschten danach dem Publikum viel Spaß beim Tanzen zum exzellenten Sound der Tanzband „Limelights“ und beim Zuschauen.

Im Turnier der Hauptgruppe S-Standard präsentierten sich Steffen Zoglauer/Sandra Koperski über beide Runden in absoluter Bestform. Damit gewannen sie alle fünf Tänze und den 36. Barbarossa-Pokal der Stadt Kaiserslautern. Es war Joachim Färber, dem Sportdezernenten der Stadt Kaiserslautern, anzumerken, dass er den wertvollen Ehrenpreis ausgesprochen gerne an das Paar vom TSA Blau-Silber Berlin überreichte.

Die anderen Paare lieferten sich in allen Tänzen einen heißen Kampf um die nachfolgenden Plätze. Die Nase vorne im Wettstreit um Rang zwei und um den Pokal der Landesregierung hatten Philipp Hanus/Siri Kirchmann (TSZ Stuttgart-Feuerbach). Stefan und Juliane Klebsch (TC Der Frankfurter Kreis) nahmen als Dritte den Pokal des Landessportbundes in Empfang. Platz vier ging an die Vertreter aus Rheinland-Pfalz, an Dominique Rene und Sonja Fara (TSC Landau). Nur ein Punkt Abstand verhalf Maksim Tschernin/Carolin Hirschberger (TSC Savoy München) auf Rang fünf vor Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf (TC Blau-Silber Ladenburg). Sie freuten sich über Pokale des Landrates Rolf Künne, des Sportbundes Pfalz sowie der Landtagsabgeordneten Ruth Leppla und Marlies Kohnle-Gros.

Zum begeistert aufgenommenen Showprogramm trugen die Latein- und Standardtur-



**Die Sieger Steffen Zoglauer/Sandra Koperski mit ihrem Pokal.
Foto: Behrens**

nierpaare des Rot-Weiß ebenso bei wie die Kinder- und Jugend-Nachwuchspaare, die Hip-Hop- und Breakdance-Gruppen und die Discofox-Formation. Zu einem Leckerbissen für Discofoxfreunde gestaltete sich gegen Mitternacht die Show des internationalen Discofox-Spitzenpaares Andreas Krug/Martina Mroczek.

MARGARETA TERLECKI

DTSA in Ramstein

Einen tollen Tanzsport-Sonntagnachmittag gestalteten 22 Mitglieder des Ramsteiner TSV, indem sie den TRP-Prüfern Heide und Dr. Gernot Franzmann ihr tänzerisches Können vorführten. Für das Bronzene Leistungsabzeichen des DTV galt es, drei Rhythmen mit mindestens vier Figuren perfekt auf dem Parkett zu tanzen. Viele Zuschauer in der Spesbacher Sporthalle beklatschten jedes Paar nach dessen Präsentation, und auch die Prüfer waren begeistert von der ausgereiften Technik und Sicherheit, die gezeigt wurde.

Auch die Powergirls, die als Unicef-Juniorbotschafter schon hohe Auszeichnungen erhalten hatten, tanzten drei Formations-Choreografien und dürfen sich jetzt auch noch über das DTSA in Bronze freuen.

Nach der ersten DTSA-Abnahme in 2008 mit 34 Vereinsmitgliedern ernteten sich jetzt 22 weitere das DTSA in Bronze.

LOTHAR RÖHRICHT

Verrückt nach Tanz

**Glanzvoller
Ball Cruzenia**

Erinnerungen an die Rosen- oder die Chrysanthemenbälle, die längst Geschichte sind, wurden beim Ball Cruzenia im Kursaal von Bad Kreuznach wach. Neben Turnier und Showprogramm hatten die Gäste, unter denen Vorsitzender Winfried Reif auch Oberbürgermeister Andreas Ludwig und TRP Präsident Holger Liebsch begrüßen konnte, viel Gelegenheit zum Tanzen. Im voll besetzten Kursaal lieferte das Turnier- und Ballorchester „The Holidays“ dazu exzellente Begleitmusik.

Gespannt fieberten die Eltern und Verwandten den Schautänzen des Cruzenia-Tanz-Nachwuchses entgegen, hatten vermutlich mehr Lampenfieber als die Akteure, die vorführten, was sie das Jahr über im Training gelernt hatten. Kinder und Teenies des Vereins präsentierten sich mit dem Tanz des Jahres und mit einem Ausschnitt aus Tschairowskys „Schwanensee“. Einen der Glanzpunkte setzte die Cruzenia-Showtanzgruppe „Addicted to Dance“, die mit einem mitreißenden Tanztheater ihrem Namen „Verrückt nach Tanz“ alle Ehre machte. Sie entführten in einem grellen Glitzer- und Glimmerspektakel und einer reißenden Parodie auf den Film „Cabaret“ ins Berlin der 20er- und 30er Jahre. Ein Highlight war erwartungsgemäß auch der Auftritt des Lateinpaars Timo Kulczak/Motshegets Mabuse.

Dreizehn Paare kämpften im Senioren II S-Standardturnier um den wertvollen Pokal der Stadt. Von Beginn an präsentierten sich Alexander Hick/ Petra-Alexandra Leßmann (TSC Rot-Gold Sinsheim) als bestes Paar auf der Fläche. Die Badener wurden zu Recht mit großem Abstand Turniersieger und erhielten den Pokal von Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Thomas und Ingrid Weirich (TSC Treviris Trier) belegten den zweiten Platz, Peter und Regine Fischer (TC Blau-Orange Wiesbaden) wurden Dritte, Jürgen Gebhart/Marion Uhlenbrock (TSC Schwarz-Gold Neustadt) Vierte, Olaf Paul/Christl Renno-Paul (TSC Landau) Fünfte und Dirk Keller/Heidi Schulz (Hamburger Sportverein) Sechste.

A.K./TEM

Jugendmannschaftspokal wieder ein voller Erfolg

TRP-Jugendwart Heinz Pernet eröffnete den Mannschaftspokal des TRP in der am 16. November voll besetzten Mußbacher Turnhalle und überließ anschließend das Mikrofon Markus Kern (TZ Ludwigshafen), der als Turnierleiter durch die vom TSA Saltatio Neustadt ausgerichtete Veranstaltung führte.

Im ersten Wettbewerb starteten die Breitensportmannschaften Ingelheim 6 und 7 sowie Neustadt 6. Die Wertungen von Klaus Simon, Dr. Martin Holderbaum und Stephan Walle lagen ganz dicht beisammen. Es siegte die Mannschaft Ingelheim 6 mit Marcel Kawohl/Isbelle Ruhl, David Schantz//Florentine Hegemann und Mark Scheffer/Julia Maljoku.

Bei den Kinder-/Juniorenpaaren starteten vier Turnier- und eine Breitensportmannschaft. Im BSW gewann die Mannschaft Ingelheim/Maxdorf mit Tim Braig/Victoria Schmelzer, Kyra Roggendorf/Alina Braig und Samuel Braun/Jacqueline Plep. Bei den Turniermannschaften belegte Saltatio Neustadt 5 mit Sascha Korn/Lisa-Marie Bauer, Thomas Kehm/Franziska Nazarenus und Eddi Oks/Jennifer Baidinger Platz eins.

Nahtlos ging es mit zwei Mannschaften des TSC Ingelheim und Crucenia Bad Kreuznach in den Junioren II / Jugend – Standard-Turnierbereich über. Eugen Plotnikov/Kristina Margert, Patrick Wiener/Eveline Margert sowie Maximilian Jäck/Sira Lohmann vom Kreuznacher Club hatten hier klare Vorteile und ertanzten sich souverän den ersten Platz.

Die Siegermannschaft Breitensport Standard: Ingelheim 6.



Die Siegermannschaft Turnier Standard: Bad Kreuznach. Foto: Röhricht

Anschließend stellten sich die Mannschaft von Ingelheim und Saltatio Neustadt mit eigenen Choreografien und tollen Ideen dem Publikum vor.

Vier Mannschaften starteten im Lateinturnier: Saltatio Neustadt mit zwei und Ingelheim, Crucenia Bad Kreuznach mit je einer Mannschaft zeigten in der Kinder/Junioren-I-Altersgruppe ihr Können. Mit großem Abstand siegte die Mannschaft der TSA Saltatio Neustadt 3 mit Sascha Korn/Lisa-Marie Bauer, Christian Steinbrecher/Domenica Erontschenko und Thomas Kehm/Franziska Nazarenus. Vor der Siegerehrung präsentierte sich die Mannschaft Crucenia Bad Kreuznach zu fetziger Discomusik

Für viele erwachsene Zuschauer verblüffend: die absolute Taktsicherheit, Figurenauswahl

und Variabilität durch alle Altersklassen. Entsprechend groß waren Beifall und Unterstützung der Fans.

Den letzter Höhepunkt des Tages boten die Junioren II- und Jugendpaare in der Lateinsektion. Wieder vier Mannschaften tanzten um den TRP-Pokal: Ingelheim und Crucenia Bad Kreuznach stellten je eine Mannschaft, während die TSA Saltatio Neustadt zwei Dreiermannschaften präsentierte. Neustadt 1 mit Edgar Mock/Victoria Pehl, Sascha Korn/Lisa-Marie Bauer und Maximilian Roth/Valerie Noack war der Sieg nicht zu nehmen, gefolgt von Bad Kreuznach 1, Ingelheim 1 und Neustadt 2.

LOTHAR RÖHRICHT/TEM

Die Siegermannschaft Turnier Latein: Saltatio Neustadt.





Siegerehrung für die Senioren II A. Foto: privat

Volles Haus und begeistertes Publikum in Winnweiler

Über 250 Besucher, darunter TRP-Vizepräsident Lothar Röhricht, begrüßte der TSC Schwarz-Gelb Winnweiler bei seinem Herbstball am 8. November im Festhaus. Den Startschuss gab Inge Liedtke, langjährige Vorsitzende und Ehrenmitglied des Vereins. Eine besondere Art der Balleröffnung präsentierten Tanzpaare des Vereins. Zwölf Minuten lang tanzten mehrere Paare gleichzeitig teilweise unterschiedliche Tänze auf dieselbe Musik. Durch das abwechslungsreiche Programm führte Vorsitzender Joachim Lindemayer und Stellvertreter Peter Windecker. Erst weit nach Mitternacht spielte die Band „Cabrio“ die letzte Zugabe.

Insbesondere die Kinder und Jugendlichen zeigten an diesem Abend ihr Können. Die Kleinen der Gruppe „Kinder lieben Bewegung – Kinder brauchen Bewegung“ interpretierten das Lied „Singing in the rain“, danach folgten Lateintänze der 8-11-Jährigen. Die Rope-Skipping Gruppe des TuS Waldmohr, die bereits mehrere Titel bei großen Wettbewerben gewonnen hatten, demonstrierten ihr Können wie auch die Garde des KVK Kaiserslautern. Anhaltender Beifall des Publikums forderte zu Zugaben heraus. Zwei Shows bildeten den Höhepunkt des Programms: die Lateinvorführungen der Jugend und die Mitternachtsshow der Jazzdamen des durchführenden Vereins. Im Verlauf des Abends erhielten alle Mitglieder, die in diesem Jahr das Tanzsportabzeichen erworben hatten, ihre Urkunden. Der Verein konnte dabei mit einem neuen Rekord aufwarten: 73 Tänzerinnen und Tänzer hatten das Abzeichen abgelegt.

REINHARD SCHÖNHERR-DHOM/TEM

Ball Royal mit Landesmeisterschaften Livemusik für die Senioren II D bis A

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Günter Kern richtete der TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein am 15. November in der Stadthalle die Landesmeisterschaft Senioren II D-, C-, B- und A-Standard aus. Während die Ausscheidungen der D-, C-, und B-Klasse schon nachmittags stattfanden, genossen die A-Paare die Atmosphäre des abendlichen 33. Balles Royal, der aus dem öffentlichen Leben der Stadt nicht wegzudenken ist und dort als alljährliches Highlight gilt. Für den passenden Sound für die Turnierpaare und die Gäste, darunter auch TRP-Präsident Holger Liebsch, sorgte das Tanzorchester Michael Holz.

In der Senioren II A-Klasse starteten Jürgen und Christel Czielinski vom veranstaltenden Verein. Sie wussten noch nachmittags nicht, ob sie aus gesundheitlichen Gründen überhaupt in der Lage sein würden, um an den Start zu gehen. Deshalb war es umso erfreulicher, dass die beiden die Endrunde und den sechsten. Platz erreichten.

RITA SCHALLENBERG/TEM

Senioren II D

(sieben Paare, davon sechs vom TRP)

1. Winfried und Hannelore Maus, TSC Schwarz-Silber Trier (3)
2. Hartwig und Hannelore Marggraff, TSC Neuwied (6)
3. Heinz und Elke Plattner, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (9)
4. Peter und Cornelia Windecker, TSC Schwarz-Gelb Winnweiler (12)
5. Adolf und Walburga Schlosser, TSA Saltatio Neustadt (15)

Aufsteiger: Plätze eins bis drei

Senioren II C (7/6)

1. Stefan u. Vera Stahl, TSC Worms (5)
2. Kajo Heinzen/Kirsten Geisler, TSC Crucenia Bad Kreuznach (7)
3. Henning und Hannelore Nickenig, TSC Neuwied (13)
4. Winfried und Hannelore Maus, TSC Schwarz-Silber Trier (15)
5. Hartwig und Hannelore Marggraff, TSC Neuwied (20)
6. Heinz und Elke Plattner, 1. Redoute Koblenz + Neuwied (24)

Senioren II B (6)

1. Wolfgang und Birgit Kaller, TSC Grün-Gold Casino Ludwigshafen (5)
2. Scheller und Karla Zehren-Scheller, TSC Grün-Gold Speyer (10)
3. Rainer und Ulrike Wagner, TanzZentrum Ludwigshafen (15)
4. Thomas und Ulrike Wünsch, TSC Grün-Gold Speyer (23)
5. Karl-Heinz und Christa Müller, TSC Neuwied (25)
6. Stefan u. Vera Stahl, Worms (25)

Senioren II A (8)

1. Thomas und Gabriele Albers, TSC Ingelheim (6)
 2. Jürgen und Gabriele Zipp, TSC Neuwied (9)
 3. Wolfgang und Gitta Jung, TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal (15)
 4. Christian Klamtt/Monika Corbet, TSC Landau (21)
 5. Bernd Hoyer/Rita Bogdan, TSG Neuwied (25)
 6. Jürgen und Christel Czielinski, TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein (29)
- Aufsteiger: Paare Zipp und Jung

Impressionen vom Tag des Tanzens

TSC Worms

Der TSC Worms bot den Besuchern in seinem Clubheim einen Tag der offenen Tür mit zahlreichen attraktiven Tanzshows und Mitmachangeboten. Von den Einsteigern über die Kindergruppen bis hin zu Leistungssportlern präsentierte der Verein die ganze Vielfalt seines Trainingsangebots. Salsa sei derzeit besonders gefragt, erzählte Bettina Hamm, die Präsidentin des Vereins. Auch gehe der Trend weiterhin zu den Lateintänzen wie dem Paso Doble und dem Cha Cha Cha. Die klassischen Standardtänze, beispielsweise Walzer oder Tango, würden erst später nachgefragt.

BETTINA HAMM

TSA des TuS 1894

Rimschweiler

Die TSA des TuS 1894 Rimschweiler, erst im August ins Leben gerufen, stellte sich der Öffentlichkeit bei einem Sektempfang und anschließendem Schauprogramm in der herbstlich geschmückten Turnhalle des TuS vor. Die Mitglieder der TSG waren um das Wohl der mehr als 120 Gäste sehr bemüht und versorgten sie mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee. Alle genossen die Tanzpräsentationen aus dem Schulungsprogramm der verschiedenen Leistungsgruppen der Tanzsportabteilung, die eine große Bereicherung des TuS Rimschweiler darstellt.

PETER ELSBERG

TSG Grün-Weiss

Kirchheimbolanden

Die Trainern und Trainerinnen nutzten den Tag des Tanzens vor allem, um der Bevölkerung ein neues Angebot zum Thema „Salsa“ vorzustellen. Dabei war es dem Vorstand gelungen, für den Salsa-Unterricht eine absolute Fachkraft aufzutreiben. Ziel war es, das umfangreiche Programm des Vereins noch weiter zu verbessern. Das Ergebnis der Neugründung: Fast 20 neue Teilnehmerpaare werden nun regelmäßig in einem neu ins Leben gerufenen Salsa-Tanzkreis die verschiedenen Schrittkombinationen und Figuren einüben.

PETER LIEBSCH

TSC Schwarz-Gold

Neustadt

Beim Tag des Tanzens war der große Vereinsaal bis auf den letzten Platz besetzt. Die Darbietungen für das Publikum, demonstriert von den Tanzgruppen der Jüngsten, der die Hip-Hop Gruppe „Tight Fusion“ von Bollywood-Hip-Hop auf indisch bis hin zu Irish Step mit den mehrfachen Deutschen Meistern, erhielten viel Beifall. Auch fehlte nicht



Die Kindertanzgruppe des TSC Royal Zweibrücken beim Tanz (oder Tag?) der offenen Tür. Foto: privat

eine lateinamerikanische Tanzeinlage. Den Schluss bildete eine Showeinlage des 1. Rock'n'Roll-Clubs Neustadt. Zwischen den Showauftritten hatten die Zuschauer Gelegenheit, die Mitmachangebote zu nutzen.

JÜRGEN GEBHARDT

TC Rot-Weiss

Casino Mainz

Trotz ungünstiger Umstände (es war Mantel-Sonntag in der Mainzer Innenstadt) kamen ca. 120 Teilnehmer aus dem eigenen Verein, um die Showangebote im Bürgerhaus in Hechtsheim mitzuerleben. Die verschiedenen Kindergruppen nutzten die Gelegenheit, vor ihren Eltern und Verwandten ihr Können unter Beweis zu stellen und wurden hierfür mit viel Applaus bedacht. Fortgeschrittene Breitensport-Jugendpaare überzeugten die Zuschauer mit einer Darbietung der lateinamerikanischen Tänze, die Spaß-Breitensport-Formation glänzte mit einem Medley aus Dicofox-Musik.

Übungsleiter Michael Maag bot allen Interessierten eine Schnupperstunde in Discofox an, ein Tanzstil, der von Jüngeren noch immer gerne auf Veranstaltungen und Ü30-Patrys getanzt wird. Der Nachmittag wurde auch dazu genutzt, das Deutsche Tanzsportabzeichen (D TSA) zu erwerben.

JÜRGEN KARL

TC Royal Zweibrücken

Der TC Royal Zweibrücken bot seinen Gästen ein abwechslungsreiches Showprogramm. Vor vollem Haus demonstrierten Tänzerinnen und Tänzer aller Altersstufen von den Tanzküken bis hin zu den Turnierpaaren ihr Können.

Beim Schultanz-Wettbewerb unter dem Motto „Wir zeigen, was wir können“ waren die Kindergruppen der umliegenden Schulen mit Begeisterung am Werk. Sie präsentierten Elemente aus Hip-Hop, Videoclip-Tänzen und zahlreiche akrobatische Einlagen und bewiesen dabei, dass Tanzen keine reine Mädchensache ist. Etliche Jungen waren mit Spaß bei der Sache. Am Ende des Wettbewerbs gab es zwei erste Plätze und strahlende Gesichter bei den Tanzgruppen der Thomas-Mann-Schule Zweibrücken und der Regionalschule Vinningen. Beide Teams wurden mit einem Siegerpokal und Urkunden geehrt.

Die Kindergruppen des TC Royal legten mit Partytänzen, Videoclip-Tänzen und Hip-Hop ebenfalls eine kesse Sohle aufs Parkett. Ganz neu im Angebot des Clubs waren dabei die „Minis“, eine Gruppe, in der schon Dreijährige Spaß daran haben, sich zur Musik zu bewegen.

Standard- und Latein-Turniertanz vervollständigte die Tanzbeiträge, abgerundet wurde das vielseitige Programm durch Vorführungen der Gruppe „Orientalischer Tanz“ und der verschiedenen Breitensporttanzgruppen. Auch ein Linetanz zum Mitmachen fehlte nicht.

Aufgrund des großen Erfolgs plant der TC Royal Zweibrücken, im zweiten Quartal 2009 wieder einen Schultanzwettbewerb durchzuführen, wozu schon jetzt alle Schulen im Kreis Zweibrücken eingeladen sind.

DIRK HENRICH

Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2010

Nr.	Tag	Startgruppen	Startklassen	Disziplin
1	06./07.02.2010	Kinder I + II	D,C	Latein
		Junioren I + II	D,C,B	Latein
		Jugend	D,C,B,A	Latein
2	27./28.02.2010	Senioren	S	Latein
		Hauptgruppe	D,C,B,A,S	Latein
3	06./07.03.2010	Senioren I	D,C,B,A	Standard
		Senioren II	S	Standard
4	29./30.05.2010	Hauptgruppe	D,C,B,A	Standard
		Senioren	D,C,B	Latein
5	12./13.06.2010	Senioren III	D,C,B,A	Standard
6	04./05.09.2010	Hauptgruppe II	D,C,B,A,S	Standard
		Hauptgruppe II	D,C,B,A,S	Latein
7	06./07.09.2010	Kinder I + II	D,C	Standard
		Junioren I + II	D,C,B	Standard
		Jugend	D,C,B,A	Standard
8	25./26.09.2010	Hauptgruppe	S	Standard
		Senioren I	S	Standard
		Senioren III	S	Standard
9	13./14.11.2010	Senioren II	D,C,B,A	Standard
		Senioren IV	A,S	Standard

Folgende Angaben müssen in der Bewerbung enthalten sein:

1. Datum der Veranstaltung
2. Art der Veranstaltung
3. Turnierstätte
4. Vorgesehene Abwicklung des Turniers
5. Vorschlag Turnierleiter
6. Art der Musik
7. Größe, Form und Belag der Tanzfläche
(Für die Startklassen Hgr S-Standard und Sen I-Standard soll die Tanzfläche möglichst 20x12m groß sein.)
8. geplante Eintrittspreise (nur bei den Landesjugendmeisterschaften Turniere 1 + 7)

Bewerbungsschluss: 1. März 2009

Bewerbung an: TRP-Sportwart

Michael Gewehr,
Vogelsprung 6,
76835 Flemlingen

Allgemeine Regelungen

- Turnierleiter, Wertungsrichter und Chairman werden vom TRP eingesetzt.
- Die Vergütung für TL, WR und CH richtet sich nach der TRP-Spesenordnung. (Der TRP übernimmt 50 % der Vergütung für TL, WR und CH.)
- Bei Landesmeisterschaften, die nach 20.00 Uhr enden, ist TL, WR und CH grundsätzlich eine Übernachtung (ÜF/DZ) anzubieten.
- Bei Durchführung einer Landesmeisterschaft als Abendveranstaltung darf die Vorrunde nicht vor 17.00 Uhr beginnen und das Turnier ist ohne größere Pausen durchzuführen.
- Als Rahmenprogramm soll kein anderes Turnier veranstaltet werden.
- Sollten nicht für alle Meisterschaften Bewerbungen eingehen, werden einzelne Gruppen vom TRP-Präsidium zusammengefasst.
- Ohne vollständige Angaben kann eine Bewerbung nicht berücksichtigt werden.
- Abweichungen von den Vorgaben sind umgehend mit dem TRP-Sportwart abzustimmen.

Beim Turnier Nr. 7 werden alle Klassen DTV-offen ausgeschrieben.

Bei den Turnieren Nr. 3,5,6,9 werden die D- und C-Klassen DTV-offen ausgeschrieben.

Bei dem Turnier Nr. 2 werden die D- und C-Klassen und die Sen S Lat DTV-offen ausgeschrieben.

Bei dem Turnier Nr. 4 werden die D- und C-Klassen und die Sen B Lat DTV-offen ausgeschrieben.

Der Tanzsportclub Ingelheim e.V. trauert um sein Gründungs- und Ehrenmitglied

Ulrich Lindemann

der am 26. Oktober 2008 im Alter von nahezu 82 Jahren verstorben ist.

Ulrich Lindemann war von 1979 bis März 1997 unser 1. Vorsitzender. Es war sicher ein Glücksfall für den jungen Verein, in Ulrich Lindemann einen engagierten und auch charismatischen Vorsitzenden zu haben, der den Tanzsportclub Ingelheim über so lange Zeit, fast 19 Jahre lang, kontinuierlich und erfolgreich steuerte und aufbaute. Er hat in dieser Zeit das Bild des Vereins nach innen und außen sportlich, aber vor allem auch gesellschaftlich maßgeblich beeinflusst.

Ulrich Lindemann war auch mit Leib und Seele aktiver Tanzsportler. Er erzielte mit seiner Frau Margot beachtliche Turnierfolge, so unter anderem bei der bundesweiten Endausscheidung „Goldene 55“ der Senioren A II Standard 1987, wobei sie Bundessieger des Deutschen Tanzsportverbandes wurden. Seine große Erfahrung als langjähriger qualifizierter Turnierleiter bei Tanzturnieren bewog den Verband, ihn über viele Jahre bundesweit mit der Überprüfung von Turnierergebnissen zu beauftragen.

Seine Verdienste um den Tanzsport führten zu zahlreichen Ehrungen durch Verein, Stadtverband, Tanzsportverband Rheinland-Pfalz, Sportbund Rheinhessen und Deutschen Tanzsportverband.

Der Tanzsportclub Ingelheim ist Ulrich Lindemann zu großem Dank verpflichtet. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Frau Margot und ihrer Familie.

TANZSPORTCLUB INGELHEIM E.V.

DER VORSTAND

MICHAEL GEWEHR, TRP-SPORTWART

Besonders festlich

Meisterfeier für Tanz und Tennis

In besonders festlichem Rahmen fand dieses Mal die gemeinsame Meisterfeier des Saarländischen Landesverbandes für Tanzsport (SLT) und des Saarländischen Tennisbundes (STB) statt. Beide Verbände, die über die gemeinsame Geschäftsstelle beim Landesverband für das Saarland (LSVS) seit vielen Jahren auch freundschaftlich verbunden sind, freuten sich über hohen Besuch: Anlässlich des 60jährigen Bestehens des STB waren unter den rund 600 Gästen auch der saarländische Ministerpräsident Peter Müller, Innen- und Sportminister Klaus Meiser sowie die Staatssekretäre Gerd Müllenbach (Innere und Sport) und Gerhard Wack (Finanzen). Thomas Braml, Sportjournalist und Moderator beim Saarländischen Rundfunk, führte durch den Abend. Das hochkarätige Programm steuerte der SLT bei. Er hatte für den Abend als besonderes Highlight weltmeisterliche Boogie-Woogie-Paare verpflichtet. Zudem zeigten Rock'n'Roll-Paare des RRC Homburg und des TV Rehlingen ihr Können. Eine Modenschau des Sporthauses Glaab und des Tanzmode-Ateliers Pernat, eine Tombola mit 2100 Preisen und ein saarländisch-bayerisches Büffet rundeten den Abend ab.

Im Rahmen der Meisterfeier nimmt der SLT traditionelle Sonderehrungen vor: In diesem Jahr zeichnete SLT-Präsident Klaus Kramny den Tanzsportclub Blau-Gold Saarlouis als „Verein des Jahres“, die JMD-Jugendformati-

on als „Mannschaft des Jahres“ und Karin Wehowsky als „Trainerin des Jahres“ aus. Der TSC Blau-Gold Saarlouis ist der erfolgreichste DTV-Verein im Jazz- und Modern Dance: Elf nationale Titel stehen für den Club zu Buche. Die Formation „l'équipe“ war drei Mal in Folge die beste Jugendformation Deutschlands und gewann bei ihrer ersten WM-Teilnahme im August in Oslo auf Anhieb zwei Medaillen. Karin Wehowsky bietet in ihrem Club, der Tanzsportabteilung des Polizeisportvereins Saarbrücken, erfolgreich Tanzen für Blinde und andere Behinderte an.

OM



SLT-Präsident Klaus Kramny zeichnete Karin Wehowsky als Trainerin des Jahres aus.

Kollektives Heulen inklusive

Fünf tolle Tage erlebten 30 Kinder und Jugendliche aus drei Vereinen bei der Herbstfreizeit der Saarländischen Tanzsportjugend. Ziel war das Jugendgästehaus in Homburg, eine der modernsten und schönsten Jugendherbergen in Deutschland. Auf dem Programm standen eine Führung durch die Schlossberghöhlen, eine Stadtrallye durch Homburg, Schwimmen im „Badeparadies“ Zweibrücken, ein Besuch im Römermuseum Schwarzenacker und natürlich Tanzen und Feiern. Zwei neue Freizeittänze wurden kreiert, und für den Abschlussabend hatten die vier Gruppen tolle Vorführungen einstudiert:

einen Sketch unter dem Motto „Die Supernanny“, eine Modenschau sowie Spiele für Teilis und Teamer. Das „kollektive Heulen“, das sich normalerweise erst beim Abschiednehmen am Mittwochmorgen breit macht, trat schon beim Abschlussabend auf: Viele wollten gar nicht nach Hause, weil's so schön war. Die Saarländische Tanzsportjugend bedankte sich bei allen Teilis und vor allem bei den Teamern, die allesamt zum ersten Mal in der Verantwortung standen und einen super Job gemacht haben, namentlich Philipp Schwindling, Elena Gall, Lisa Morguet und Carsten Löffler.

OM

Der SLT hatte dem Saarländischen Tennisbund zum 60jährigen Bestehen eine Boogie-Woogie-Show spendiert. Fotos: Guldner



Passend zum Thema „Herbst“-Freizeit hat sich die Saarländische Tanzsportjugend (STSJ) vor dem Schloss in Zweibrücken dieses Gruppenfoto mit bunten Blättern inszeniert. Foto: Morguet